

Verwaltungsbericht der Direktion des Fürsorgewesens = Rapport sur la gestion des œuvres sociales

Autor(en): **Blaser, Adolf / Blaser, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1973)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417854>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Direktion des Fürsorgewesens

Direktor: Regierungsrat Adolf Blaser
Stellvertreter: Regierungsrat Ernst Blaser

Rapport sur la gestion de la Direction des œuvres sociales

Directeur: le conseiller d'Etat Adolf Blaser
Suppléant: le conseiller d'Etat Ernst Blaser

1. Allgemeines

1.1 Gesetzgebung und Behörde

1.1.1 Gesetzliche Erlasse

Mit der Verordnung vom 26. Juni über den Staatsbeitrag für behinderte Kinder wurde in Abänderung des Artikels 1 der gleichlautenden Verordnung vom 22. Dezember 1971 auf 1. Januar 1974 der Staatsbeitrag von 3 auf 4 Franken erhöht. — Ferner erliess der Regierungsrat gestützt auf die Artikel 10 bis 12 und 82 des Gewerbegesetzes vom 4. Mai 1969 die Verordnung vom 18. September über die gewerbsmässige Pflege von Betagten und Behinderten in Heimen und Familien. Darnach bedarf künftig einer behördlichen Betriebsbewilligung, wer Betagte oder Behinderte gewerbsmässig in Heimpflege aufnehmen will.

1.1.2 Kreisschreiben

Es wurden folgende Kreisschreiben erlassen:
Fü Nr. 58 vom 27. August: Rückerstattung von Fürsorgeleistungen; Vollstreckung von Rückerstattungsforderungen in andern Kantonen.
Fü Nr. 59 vom 5. November: Gewerbsmässige Pflege von Betagten und Behinderten in Heimen und Familien.
Fü Nr. 60 vom 19. November: Aufwendungen für Gemeindegrenzenpflege-Organisationen; Besoldungs- und Tarifrichtsätze.
Mit Ergänzung vom 26. November wurden sodann die Ansätze des Fü Nr. 53 den steigenden Kosten entsprechend erhöht.

1.1.3 Parlamentarische Vorstösse

Die im Berichtsjahr eingegangenen fünf parlamentarischen Vorstösse konnten erledigt werden.

1.1.4 Kantonale Kommissionen

An zwei Plenarsitzungen hatte die kantonale Fürsorgekommission zu verschiedenen die Lastenverteilung betreffenden Fragen Stellung zu nehmen und Beschluss zu fassen über die Revision des Dekretes über den Naturschadenfonds, die im Jahre 1974 an die Hand genommen werden soll, sowie über den Entwurf zu einer neuen Verordnung über die Verteilung von Besoldungskosten für Sozialarbeiter. — Ihre beiden Subkommissionen begutachteten in fünf Sitzungen die hängigen Baugesuche und entschieden über die Höhe der

1. Généralités

1.1 Législation et autorités

1.1.1 Actes législatifs

En vertu de l'ordonnance du 26 juin concernant la contribution cantonale pour enfants handicapés, la prestation du canton a été portée de 3 à 4 francs dès le 1^{er} janvier 1974, en modification de l'article premier de l'ordonnance du 22 décembre 1971 portant la même dénomination. Se fondant sur les articles 10 à 12 et 82 de la loi du 4 mai 1969 sur l'industrie, le Conseil-exécutif a d'autre part adopté l'ordonnance du 18 septembre concernant les soins donnés à titre professionnel dans des foyers et des familles à des personnes âgées ou handicapées. En conséquence, celui qui veut, à titre professionnel, donner des soins dans un foyer à des personnes âgées ou handicapées a désormais besoin d'une autorisation d'exploiter.

1.1.2 Circulaires

En 1973, les circulaires suivantes sont sorties:
OS N° 58 du 27 août concernant l'exécution forcée, dans d'autres cantons, de l'obligation de rembourser des secours d'assistance.
OS N° 59 du 5 novembre concernant les soins donnés à titre professionnel dans des foyers et des familles à des personnes âgées et handicapées.
OS N° 60 du 19 novembre concernant les prestations aux services communaux et aux institutions privées de soins aux malades; salaires et tarifs.
Par complément du 26 novembre, les taux figurant dans la circulaire N° 53 ont été augmentés en fonction de l'accroissement des frais.

1.1.3 Interventions parlementaires

Les cinq interventions parlementaires déposées pendant l'exercice ont été liquidées.

1.1.4 Commissions cantonales

Réunie en deux séances plénières, la Commission cantonale des œuvres sociales a eu à se prononcer sur différentes questions relatives à la répartition des charges et à statuer sur la révision du décret concernant le fonds des dommages causés par les éléments, révision qui doit être entreprise en 1974. Elle a eu également à se prononcer sur le projet d'une nouvelle ordonnance concernant la répartition des frais de traitements pour les travailleurs sociaux. Au cours de cinq séances, ses deux sous-commissions ont préavisé les

in die Lastenverteilung einzubeziehenden Kosten. — Auf Ende des Berichtsjahres trat Frau Maria Schneider-Kunz, Thun, als Mitglied der Kommission zurück. Sie wurde durch Frau Lyn Hänzenberger-Daeniker, Lehrerin, Hauben, Oberdiessbach, ersetzt.

Die kantonale Kommission zur Bekämpfung des Alkoholismus behandelte an ihrer Plenarsitzung aktuelle Probleme auf dem Gebiet der Bekämpfung des Alkoholismus. Sie befürwortete die Erweiterung der Aufgaben der bestehenden Fürsorgestellen für Alkohol Kranke in Richtung Kontakt- und Beratungsstellen für Drogengefährdete und Drogenabhängige.

Mit einem Zwischenbericht über die bisher geleistete Arbeit der kantonalen Kommission für Altersfragen verabschiedete sich deren Präsident, Herr Dr. med. Ulrich Frey, gewesener Kantonsarzt und nunmehriger Direktor des Eidgenössischen Gesundheitsamtes. Die Funktion des Präsidenten hat vorläufig der neue Kantonsarzt, Herr Dr. med. Hans Bürgi, übernommen. Vor der Reaktivierung der Kommission muss das Ergebnis einer in die Wege geleiteten Erhebung, mit der sich unsere Direktion befasst, abgewartet werden.

Die Planungskommission für Einrichtungen zur Schulung, Förderung und Pflege Invalider hat im Berichtsjahr ihre Arbeit beendet und sich mit der Abfassung des Schlussberichtes beschäftigt, der aber erst im Jahre 1974 erscheinen wird. Die notwendigen Angaben mussten in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin auf dem aufwendigen und zeitraubenden Weg über die Datenerfassung beim einzelnen Behinderten beschafft werden. Wie bereits im Vorjahresbericht erwähnt, sind von den Organen der Invalidenversicherung, die am besten Auskunft geben könnten, keine Angaben erhältlich.

1.1.5 Kreisfürsorgeinspektoren

Im Berichtsjahr war der Hinschied des Kreisfürsorgeinspektors Herrn Pfarrer Manfred Trechsel, Hindelbank, zu beklagen. Elf Kreisfürsorgeinspektoren traten von ihrem Amt zurück. Von den zwölf Stellen konnten bis Jahresende aber nur deren neun wiederbesetzt werden. — Erstmals fanden im Berichtsjahr im deutschsprachigen Teil des Kantons acht regionale Kreisfürsorgeinspektorenkonferenzen statt. Die behandelten Themen richteten sich nach den besonderen Bedürfnissen der einzelnen Regionen. Im französischsprachigen Teil des Juras fand in Pruntrut eine zentrale Konferenz statt.

1.2 Personal

Am 9. April verstarb Herr Adjunkt Walter Hirsiger nach schwerer Krankheit kurz vor Vollendung seines 57. Altersjahres. Ein Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin verliessen den Staatsdienst, während eine Mitarbeiterin in eine andere kantonale Direktion wechselte. Diesen vier Abgängen stehen fünf Neueintritte gegenüber, wovon eine Mitarbeiterin halbtagsweise als temporäre Aushilfe angestellt wurde. Der Personalbestand erhöhte sich von 52 auf 53 Personen.

2. Fürsorge der bernischen Gemeinden

2.1 Allgemeines

Die Beratung der Gemeindebehörden wurde im Berichtsjahr im gewohnten Rahmen fortgesetzt. Die Erörterung der aktuellen Fürsorgefragen entspricht einem echten Bedürfnis.

demandes de permis de construire en suspens; elles ont statué sur le montant des frais à inclure dans la répartition des charges. M^{me} Maria Schneider-Kunz s'est retirée de la commission à la fin de l'exercice. Elle a été remplacée par M^{me} Lyn Hänzenberger-Daeniker, institutrice, Hauben, Oberdiessbach.

Au cours de sa séance plénière, la Commission cantonale pour la lutte contre l'alcoolisme a traité des problèmes d'actualité relevant de son domaine. Elle a approuvé l'idée d'élargir les tâches des dispensaires antialcooliques par la création de services destinés à faciliter les prises de contact et à conseiller les personnes menacées par la drogue et les toxicomanes.

Le Dr Ulrich Frey, anciennement médecin cantonal et actuellement directeur du Service fédéral de l'hygiène publique, a remis sa charge de président de la Commission cantonale chargée des problèmes de la vieillesse. A cette occasion, il a présenté un rapport intermédiaire sur le travail accompli jusqu'à ce jour par ladite Commission. Le Dr Hans Bürgi, nouveau médecin cantonal, assume provisoirement la présidence de cette Commission. Avant de relancer l'activité de la Commission, il faut attendre les résultats de l'enquête effectuée par notre Direction.

La Commission cantonale de planification pour les institutions chargées d'éduquer, d'aider et de soigner les invalides a achevé son travail au cours de l'exercice. Elle est en train d'établir le rapport final qui ne paraîtra qu'en 1974. Il a fallu réunir les données nécessaires en collaboration avec l'Institut de médecine sociale et préventive, par la voie longue et onéreuse de la collecte de renseignements auprès de chaque handicapé pris individuellement. Pour les motifs que nous avons déjà évoqués dans le rapport de gestion de l'année précédente, nous ne pouvons obtenir aucun renseignement de l'assurance-invalidité, qui est pourtant la meilleure source d'information.

1.1.5 Inspecteurs d'arrondissement des œuvres sociales

En 1973, nous avons eu à déplorer le décès de l'inspecteur d'arrondissement des œuvres sociales, M. le pasteur Manfred Trechsel, Hindelbank. Onze inspecteurs ont démissionné. Sur les douze postes vacants, neuf seulement ont été repourvus jusqu'à la fin de l'année. En 1973, huit conférences régionales des inspecteurs d'arrondissement des œuvres sociales ont été organisées pour la première fois dans la partie alémanique du canton. Dans le choix des sujets à traiter, on avait tenu compte des besoins particuliers à chaque région. Pour la partie française du Jura, on a donné une conférence centrale à Porrentruy.

1.2 Personnel

M. Walter Hirsiger, adjoint, est décédé le 9 avril des suites d'une grave maladie, alors qu'il allait avoir 57 ans. Une collaboratrice et un collaborateur ont quitté l'Administration cantonale, tandis qu'une autre collaboratrice nous a quittés pour travailler dans une autre Direction. Ces quatre départs ont été compensés par cinq arrivées; une collaboratrice a été engagée comme aide temporaire à la demi-journée. L'effectif du personnel a donc passé de 52 à 53 personnes.

2. Assistance municipale

2.1 Généralités

En 1973, les consultations données aux autorités communales se sont poursuivies dans le cadre habituel. La discussion des problèmes actuels d'assistance répond à un réel

Nicht zu unterschätzen ist dabei die persönliche Kontaktnahme von Beamten der Zentralverwaltung mit den Gemeindebehörden. Im Jura war die Aufgabe des Beraters der Gemeinden in Fürsorgefragen wiederum durch die zahlreichen Wechsel unter den nebenamtlich tätigen Gemeindefunktionären erschwert. — Erfreulich entwickeln sich dort dagegen die verschiedenen Wohlfahrtseinrichtungen, wie Hauspflege, Krankenpflege und Schulzahnpflege. Unter den Ziffern 2.2 bis 2.6 wird über die Fürsorgefälle und die Fürsorgeausgaben des Jahres 1972 berichtet, weil die Unterlagen über das Berichtsjahr erst im Jahre 1974 verarbeitet werden können.

2.2 Armenfürsorge

Ogleich die Zahl der Unterstützungsfälle im Jahre 1972 gegenüber 1971 um 517 und diejenige der unterstützten Personen um 791 zurückgingen, stiegen die Bruttoausgaben der anhaltenden Teuerung und der immer schwieriger und kostspieliger werdenden Einzelfälle wegen um 2248971.65 Franken oder rund 8,4 Prozent. Die Gesamteinnahmen verteilen sich wie folgt:

Familienrechtliche Beiträge und Rückerstattungen	14,56 Prozent
Bürgergutsbeiträge	0,40 Prozent
Heimatliche Vergütungen	7,04 Prozent
Erträge der Gemeindegüter, von Stiftungen, Schenkungen und Vergabungen	2,71 Prozent
Übrige Einnahmen, wie Renten, Ergänzungsleistungen usw.; siehe Tabelle 1 am Schluss des Berichtes	75,29 Prozent

2.3 Zuschüsse für minderbemittelte Personen

(Dekret vom 16. Februar 1971)

Die Zahl der Bezüger ist im Jahre 1972 gegenüber 1971 um 234 von 6491 auf 6257 Personen zurückgegangen. Der Bruttoaufwand stieg aber trotzdem von 4 171 647.95 Franken auf 5 076 096 Franken, d. h. um 904 448.05 Franken oder 21,68 Prozent. Siehe Tabelle 2 am Schluss des Berichtes.

2.4 Weitere besondere Fürsorgeeinrichtungen

2.4.1 Besondere Notstandsaktionen

Im Jahre 1972 leisteten 58 (1971: 73) Gemeinden 74 267.10 Franken (1971: 89 676.55 Fr.) für besondere Notstandsaktionen.

2.4.2 Schulzahnpflege

(Dekret vom 12. Februar 1962/15. Februar 1967)

Ausgaben 1972:	2 640 266.25 Franken
Ausgaben 1971:	2 286 642.45 Franken
Mehrausgaben gegenüber 1971:	353 623.80 Franken

oder 15,46 Prozent.

2.4.3 Bekämpfung des Alkoholismus

(Dekret vom 20. Februar 1962)

Totalausgaben der Gemeinden 1972:	1 056 368.55 Franken
Totalausgaben der Gemeinden 1971:	1 125 746.85 Franken
Minderausgaben gegenüber 1971:	69 378.30 Franken

oder 6,56 Prozent.

besoin. Il ne faut pas sous-estimer les contacts personnels entre les fonctionnaires de l'administration centrale et les autorités communales. Au Jura, la tâche du conseiller des communes en matière d'assistance n'a de nouveau pas été facilitée en raison des nombreux changements parmi les fonctionnaires communaux occupés à titre accessoire. En revanche, les diverses actions de bienfaisance telles que soins aux familles et aux malades et service dentaire scolaire se sont déroulées de façon satisfaisante.

Les chiffres 2.2 à 2.6 renseignent sur les cas et les dépenses d'assistance de l'année 1972, car il faudra attendre jusqu'en 1974 pour avoir les documents de l'année 1973.

2.2 Assistance aux indigents

Bien qu'en 1972, le nombre des cas d'assistance ait diminué de 517 par rapport à 1971 et celui des personnes assistées de 791, les dépenses brutes ont augmenté de 2 248 971 fr. 65 ou d'environ 8,4% en raison du renchérissement qui ne cesse de se faire sentir et des cas individuels toujours plus difficiles et plus coûteux. L'ensemble des recettes se répartit comme suit:

Contributions d'assistance des familles et remboursements	14,56%
Contributions des biens de bourgeoisie	0,40%
Remboursements des cantons d'origine	7,04%
Produits du fonds des pauvres, de fondations, de dons et legs	2,71%
Autres recettes (rentes, prestations complémentaires, etc.), voir tableau 1 à la fin du rapport.	75,29%

2.3 Allocations spéciales en faveur des personnes de condition modeste

(Dekret du 16 février 1971)

Par rapport à 1971, le nombre des bénéficiaires a diminué en 1972 de 234, passant de 6491 à 6257 personnes. Malgré tout, les dépenses brutes ont augmenté de 4 171 647 fr. 95 à 5 076 096 francs, soit de 904 448 fr. 05 ou 21,68%. Voir tableau 2 à la fin du rapport.

2.4 Institutions sociales spéciales

2.4.1 Mesures spéciales d'aide

58 communes (1971: 73) ont accordé à ce titre des allocations pour un montant de 74 267 fr. 10 (1971: 89 676 fr. 55).

2.4.2 Service dentaire scolaire

(Dekret du 12 février 1962/15 février 1967)

Dépenses en 1972:	2 640 266 fr. 25
Dépenses en 1971:	2 286 642 fr. 45
Dépenses en plus par rapport à 1971:	353 623 fr. 80

ou 15,46%.

2.4.3 Lutte contre l'alcoolisme

(Dekret du 20 février 1962)

Dépenses totales des communes en 1972:	1 056 368 fr. 55
Dépenses totales des communes en 1971:	1 125 746 fr. 85
Dépenses en moins par rapport à 1971:	69 378 fr. 30

ou 6,56%.

2.4.4 Übrige Einrichtungen

(VO vom 29. Juni 1962/27. Juni 1967 über die Aufwendungen des Staates und der Gemeinden für besondere Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen, Regierungsratsbeschluss vom 15. November 1962 über die Aufwendungen der Gemeinden für Alterssiedlungen und Regierungsratsbeschluss vom 4. September 1963 über die Aufwendungen der Gemeinden für Invalidenwohnungen)

Für die allgemeine Fürsorge für Minderbemittelte, Jugendfürsorge, Familienfürsorge, Gesundheits-, Kranken- und Alterspflege gaben die Einwohner- und gemischten Gemeinden aus:

1972:	15 505 813.10 Franken
1971:	14 325 377.15 Franken
Mehrausgaben gegenüber 1971:	1 180 435.95 Franken

oder 8,24 Prozent.

2.5 Fürsorgeheime

(Dekret vom 17. September 1968 über die Aufwendungen des Staates und der Gemeinden für Fürsorgeheime)

Die Aufwendungen des Staates und der Gemeinden für die zum Einbezug in die Lastenverteilung bewilligten Betriebsaufwendungen von Fürsorgeheimen, einschliesslich der bewilligten Abschreibungsraten und Zinsverluste auf Bau- und Einrichtungskosten, beliefen sich im Jahre 1972 auf 19 726 032 Franken (1971: 17 625 333 Fr.). Der Mehraufwand gegenüber dem Jahre 1971 beträgt 2 100 699 Franken oder 11,92 Prozent.

2.6 Personalkosten

(VO vom 29. Juli 1966 über die Förderung der Ausbildung von Sozialarbeitern und VO vom 29. Juli 1966/27. Juni 1967 über die Verteilung von Besoldungskosten für Fürsorger und Fürsorgerinnen)

Siehe dazu Tabelle 3 am Schluss des Berichtes.

3. Fürsorge des Staates

3.1 Armenfürsorge

3.1.1 Kantonsbürger

3.1.1.1 Allgemeines

Im Berichtsjahr ging die Zahl der Unterstützungsfälle gegenüber dem Vorjahr um 382 zurück. Die Kosten stiegen im Vergleich dazu wegen der Erhöhung der Kostgelder in Fürsorgeheimen, Asylen und Spitälern um 248 245 Franken. Siehe Tabelle 4 am Schluss des Berichtes.

Neue Unterstützungsfälle entstehen oft, weil keine oder nur eine ungenügende Krankenversicherung vorhanden ist. — Durch das Personal der Direktion wurden Ende des Berichtsjahres noch 75 Vormundschaften und Beistandschaften geführt.

3.1.1.2 Konkordat über die wohnörtliche Unterstützung

Der durchschnittliche Anteil des Kantons Bern als Heimatkanton an den Konkordatsunterstützungen für Berner betrug im Berichtsjahr 65 Prozent gegenüber 66 Prozent im Vorjahr.

2.4.4 Autres institutions de prévoyance sociale

(Ordonnance du 29 juin 1962/27 juin 1967 concernant les prestations des communes en faveur d'institutions particulières de prévoyance et d'aide sociale, ACE du 15 novembre 1962 concernant les dépenses des communes en faveur des maisons familiales pour personnes âgées et ACE du 4 septembre 1963 concernant les dépenses des communes en faveur d'appartements pour invalides)

En faveur d'institutions de prévoyance et d'aide sociale aux personnes à ressources modiques, d'aide à la jeunesse et à la famille et d'institutions d'hygiène et de soins aux malades et aux personnes âgées, les communes municipales et mixtes ont dépensé les montants suivants:

en 1972:	15 505 813 fr. 10
en 1971:	14 325 377 fr. 15
Dépenses en plus par rapport à 1971:	1 180 435 fr. 95

ou 8,24%.

2.5 Etablissements à but social

(Décret du 17 septembre 1968 concernant les dépenses de l'Etat et des communes pour les foyers, hospices, etc.)

Les dépenses de l'Etat et des communes pour les frais d'exploitation en faveur d'établissements à but social pouvant être inclus dans la répartition des charges, y compris certaines quotes-parts d'amortissement et pertes d'intérêts sur les dépenses de construction et d'aménagement, s'élevaient en 1972 à 19 726 032 francs (1971: 17 625 333 fr.), soit 2 100 699 francs de plus qu'en 1971 ou 11,92%.

2.6 Frais de personnel

(Ordonnance du 29 juillet 1966 concernant l'encouragement à la formation de travailleurs sociaux et ordonnance du 29 juillet 1966/27 juin 1967 concernant la répartition des frais de traitement des assistants et assistants sociaux)

Voir tableau 3 à la fin du rapport.

3. Assistance sociale de l'Etat

3.1 Assistance aux indigents

3.1.1 Ressortissants bernois

3.1.1.1 Généralités

En 1973, le nombre des cas d'assistance a diminué de 382 par rapport à l'année précédente. Malgré tout, les dépenses ont augmenté de 248 245 francs en raison de la hausse des prix de pension dans les établissements à but social, hospices et hôpitaux. Voir tableau 4 à la fin du rapport.

Les personnes qui n'ont pas d'assurance-maladie ou celles qui sont insuffisamment assurées sont souvent une source de nouveaux cas d'assistance. A la fin de l'exercice, le personnel de notre Direction assumait encore la gérance de 75 tutelles et curatelles.

3.1.1.2 Concordat sur l'assistance au lieu de domicile

En 1973, la part moyenne du canton de Berne, en tant que canton d'origine, en faveur de l'assistance concordataire à des Bernois s'est élevée à 65%, contre 66% l'année précédente.

3.1.1.3 «Heimkehrer»

(Art. 77 des Fürsorgegesetzes)

Die Zahl der Unterstützungsfälle ging im Berichtsjahr um 41 zurück.

3.1.1.4 Berner im Ausland

Das Bundesgesetz vom 21. März 1973 über Fürsorgeleistungen an Auslandschweizer und die dazugehörige Verordnung vom 26. November werden auf 1. Januar 1974 in Kraft treten. Danach übernimmt der Bund in der Regel die Unterstützung von Schweizern, die im Ausland Wohnsitz haben oder sich seit mehr als drei Monaten dort aufhalten. Gemäss Artikel 21 Absatz 2 des Gesetzes sind aber Aufwendungen, die ein anderer Staat auf Grund eines Fürsorgeabkommens von der Schweiz zurückfordern kann, durch das zuständige Gemeinwesen des Heimatkantons zu tragen. Da der grösste Teil der Berner im Ausland in Deutschland und Frankreich lebt, mit denen seit 1952 bzw. 1931 Fürsorgeabkommen bestehen, bringt das neue Bundesgesetz dem Kanton Bern kaum eine wesentliche finanzielle Entlastung. Im Berichtsjahr entfielen nämlich von den Nettoausgaben von 586 694 Franken für Unterstützungen von Bernern im Ausland 466 480 Franken oder 79,5 Prozent auf Mitbürger in Deutschland und Frankreich.

3.1.1.5 Einnahmen

Die gegenüber dem Vorjahr beträchtlichen Mehreinnahmen von 1 835 099 Franken kamen dank höherer Leistungen der Sozialversicherung zustande, die aus bestimmten rechtlichen Gründen der Fürsorgedirektion zufließen. Bekanntlich sind die Minimalrenten der AHV und der IV auf 1. Januar des Berichtsjahres von 220 Franken auf 400 Franken und die maximalen Ergänzungsleistungen von 400 Franken auf 550 Franken erhöht worden.

Die durch den Inkassodienst der Direktion erzielten Einnahmen aus Unterhalts- und Verwandtenbeiträgen sowie aus Rückerstattungen stiegen ebenfalls an.

3.1.2 Kantonsfremde

(Art. 74 Abs. 2 des Fürsorgegesetzes)

Bei Einnahmen aus Vergütungen von Heimatbehörden, Leistungen von Versicherungen und Rückerstattungen von insgesamt 23 880,95 Franken und Gesamtausgaben von 55 000 Franken mussten im Berichtsjahr für Kantonsfremde schliesslich 31 119,05 Franken ausgegeben werden.

3.2 Naturschadenfonds

(Hilfe bei unversicherbaren Elementarschäden; Dekret vom 20. November 1956/10. Februar 1971)

Zu Beginn des Berichtsjahres sind noch 488 Beitragsgesuche für Schäden von 1972 – hauptsächlich Wasserschäden vom November – eingegangen, von denen 411 mit einer Schadenssumme von 420 822 Franken berücksichtigt werden konnten.

Schwere Gewitter, vor allem die ausserordentlichen Regenfälle vom Juni, verursachten 1973 sehr grosse Schäden. Bis Jahresende wurden aus 194 Gemeinden 2476 Schadenfälle gemeldet mit einer Schadenssumme von rund 3 Millionen Franken. Da bei den zahlreichen Uferabbrüchen vom 23./24. Juni im Jura eine zuverlässige Schätzung zumeist nicht möglich war, werden hier die Beiträge fast durchwegs ge-

3.1.1.3 Bernois revenus dans le canton

(Art. 77 de la loi sur les œuvres sociales)

En 1973, le nombre des cas d'assistance a diminué de 41.

3.1.1.4 Bernois vivant à l'étranger

La loi fédérale du 21 mars 1973 sur l'assistance des Suisses de l'étranger et l'ordonnance y relative du 26 novembre sont entrées en vigueur le 1^{er} janvier 1974. En conséquence, la Confédération accorde en règle générale des prestations d'assistance aux Suisses qui sont domiciliés à l'étranger ou qui y séjournent depuis plus de trois mois. En vertu de l'article 21, alinéa 2, de la loi, les dépenses que la Suisse doit rembourser à un autre Etat en vertu d'une convention d'assistance sont toutefois à la charge de la collectivité compétente du canton d'origine. Comme la plupart des Bernois qui sont à l'étranger vivent en Allemagne et en France, pays avec lesquels il existe une convention d'assistance depuis 1952 et 1931, la nouvelle loi fédérale n'apporte pas de sensible allègement financier au canton de Berne. En 1973, des dépenses nettes de 586 694 francs pour l'assistance de Bernois à l'étranger, un montant de 466 480 francs, soit 79,5% du total, a été destiné à nos concitoyens vivant en Allemagne et en France.

3.1.1.5 Recettes

Par rapport à l'année précédente, les recettes supplémentaires se sont élevées à 1 835 099 francs. Cette augmentation considérable a été réalisée grâce aux prestations plus élevées de l'assurance sociale; ces prestations, pour des raisons légales déterminées, ont été versées à la Direction des œuvres sociales. On sait que les rentes minimales de l'AVS et l'AI ont été augmentées dès le 1^{er} janvier 1973; elles ont passé de 220 à 400 francs. Pour ce qui est des prestations complémentaires maximales, elles ont été portées de 400 à 550 francs.

Les recettes provenant de contributions d'entretien, de contributions familiales et de remboursements réalisés par le service d'encaissement de notre Direction ont également augmenté.

3.1.2 Indigents qui ne sont pas ressortissants du canton

(Art. 74, 2^e alinéa, de la loi sur les œuvres sociales)

Les recettes provenant des remboursements par les autorités d'origine, des prestations d'assurance et des restitutions se montaient à 23 880 fr. 95 et les dépenses totales à 55 000 francs. En 1973, il a donc fallu dépenser 31 119 fr. 05 pour cette catégorie d'assistés.

3.2 Fonds des dommages causés par les éléments

(Aide en cas de dommages non assurables causés par les éléments; décret du 20 novembre 1956/10 février 1971)

488 demandes de subvention pour des dommages de l'année 1972, dus essentiellement aux dégâts causés par les eaux en novembre, sont encore parvenues au début de l'exercice. Sur ces 488 demandes, 411 sinistres ayant causé des dommages pour une somme de 420 822 francs ont été indemnisés.

Les violents orages et les fortes pluies de juin ont causé des dégâts importants en 1973. Jusqu'à la fin de l'année, 2476 cas représentant des dommages pour un montant total de quelque 3 millions avaient été annoncés par 194 communes. Les nombreux affaissements qui se sont produits sur

stützt auf die effektiven Wiederherstellungskosten berechnet werden.

Zu Lasten der Rechnung 1973 wurden ausbezahlt: 219 700 Franken für Schäden des Jahres 1973, 219 000 Franken für Schäden von 1972 und 13 950 Franken für Schäden früherer Jahre. Der Regierungsrat beschloss, dem Schweizerischen Roten Kreuz 70 000 Franken aus dem Naturschadensfonds zu spenden für die Opfer der Dürrekatastrophe in Afrika. Für die Beseitigung der Felssturzgefahr am Kirchberg in Meiringen wurde eine erste Rate von 250 000 Franken ausgerichtet. Zusammen mit den Schätzungs- und Verwaltungskosten von 11 755.15 Franken betragen die Ausgaben des Naturschadensfonds im Jahre 1973 784 405.15 Franken. Da die Einnahmen (Fondszinsen und Wasserzinsanteil) nur 477 757.65 Franken ausmachen, ergibt sich per 31. Dezember 1973 ein Ausgabenüberschuss von 306 647.50 Franken. Das Fondsvermögen verminderte sich somit auf Ende 1973 von 4 528 972.05 Franken auf 4 222 324.55 Franken.

3.3 Bekämpfung des Alkoholismus

Im Vordergrund stand im Berichtsjahr die Frage über die zukünftigen Aufgaben der bernischen Fürsorgestellen für Alkohol Kranke. Unter der Bedingung, dass entsprechende personelle und medizinische Voraussetzungen geschaffen werden, sind die Fürsorgestellen bereit, sich auch der Betreuung Drogengefährdeter anzunehmen. Da hierfür aber die Gelder aus dem Alkoholzehntel nicht eingesetzt werden dürfen, ist noch die Finanzierung dieses Teils ihrer Aufgabe abzuklären. Die Fürsorgestellen bemühen sich um eine intensive Zusammenarbeit mit Ärzten und Kliniken. Sie hoffen, auf diese Weise ihre Fürsorgestellen in sozialmedizinische Dienste umwandeln und ihren Patienten noch besser helfen zu können. Es ist sehr zu wünschen, dass sich recht viele Ärzte und Kliniken zu einer solchen Zusammenarbeit bereit finden. — Der dritte Vorsorger hat im Berichtsjahr seine Arbeit im Seeland und im Berner Jura voll aufgenommen. — Die alkoholfreie Arbeitsplatzverpflegung bereitet den Verantwortlichen grosse Sorge, weil die fortwährend ansteigenden Transportkosten die ganze Aktion in Frage zu stellen drohen. Es müssen deshalb neue Wege gesucht werden, um diese Kosten eliminieren zu können. Gegenwärtig werden verschiedene Geräte geprüft, welche bei möglichst kleinem Arbeitsaufwand die Zubereitung des Tees auf den Baustellen selber ermöglichen sollen. Über die Verwendung des «Alkoholzehntels» gibt Tabelle 5 am Schluss des Berichtes Auskunft.

3.4 Beiträge an Hilfsgesellschaften im Ausland

Dem Bund wurden wiederum 11 500 Franken zur Verfügung gestellt für die Unterstützung schweizerischer Hilfsvereine und Heime sowie internationaler Spitäler im Ausland, welche für hilfsbedürftige Landsleute tätig sind.

4. Fürsorgeheime, Sonderschulen, Anlehr- und Dauerwerkstätten

4.1 Schulheime

Weniger Anmeldungen zum Heimeintritt, stets schwierigere Kinder und zunehmende Personalprobleme kennzeichnen die Arbeit in den Schulheimen. In den Schulheimen Landorf

les rivages au Jura les 23/24 juin n'ont souvent pas permis d'estimer les dégâts avec exactitude, de sorte que les subventions ont presque toutes été calculées sur la base des frais effectifs de remise en état des rives.

Les montants suivants ont été versés à la charge du compte 1973: 219 700 francs pour les dommages de l'année 1973, 219 000 francs pour ceux de l'année 1972 et 13 950 francs pour les dégâts des années précédentes. Le Conseil exécutif a décidé de verser à la Croix-Rouge suisse un montant de 70 000 francs en faveur des victimes de la sécheresse en Afrique, montant qui a été prélevé sur le Fonds des dommages causés par les éléments. Un premier acompte de 250 000 francs a été versé pour supprimer les risques d'écroulement des rochers au Kirchberg à Meiringen. En 1973, les dépenses du Fonds cantonal se montaient à 784 405 fr. 15, y compris les frais d'estimation et d'administration qui s'élevaient à 11 755 fr. 15. Comme les recettes (intérêts et quote-part des droits d'eau) ne s'élevaient qu'à 477 757 fr. 65, il en est résulté un excédent de dépenses de 306 647 fr. 50 au 31 décembre 1973. La fortune du fonds a donc diminué; à fin 1973, elle a passé de 4 528 972 fr. 05 à 4 222 324 fr. 55.

3.3 Lutte contre l'alcoolisme

La question des tâches futures des dispensaires antialcooliques bernois a été le principal sujet de préoccupation en 1973. Pour autant que les conditions soient réunies sur le plan du personnel et sur le plan médical, les dispensaires sont disposés à s'occuper également des personnes menacées par la drogue. Les fonds provenant de la «dîme de l'alcool» ne pouvant être affectés à cette fin, il faut encore examiner le financement de ce secteur de leur activité. Les dispensaires s'efforcent de collaborer intensivement avec les médecins et les cliniques. De la sorte, ils espèrent pouvoir convertir leurs dispensaires en services médico-sociaux et pouvoir encore mieux aider leurs patients. Il est vivement souhaitable qu'un grand nombre de médecins et cliniques se prêtent à une telle collaboration. Le troisième assistant prophylactique a commencé son travail dans le Seeland et le Jura. La distribution de boissons sans alcool sur les chantiers occasionne de gros soucis aux responsables, car la hausse constante des frais de transport risque de remettre en question toute cette campagne. Il faut donc trouver de nouvelles solutions pour supprimer ces frais. On étudie actuellement divers modèles d'appareils qui devraient permettre de préparer le thé sur les chantiers en occasionnant le moins de dépenses possible.

Le tableau 5, à la fin du rapport, donne des précisions au sujet de l'utilisation de la «dîme de l'alcool».

3.4 Subventions en faveur des sociétés de bienfaisance à l'étranger

Un montant de 11 500 francs a de nouveau été mis à la disposition de la Confédération pour soutenir les sociétés suisses de bienfaisance, les foyers et hôpitaux internationaux sis à l'étranger déployant une activité en faveur de citoyens suisses tombés dans le besoin.

4. Etablissements à but social, écoles spéciales, ateliers de formation accélérée et ateliers permanents

4.1 Homes-écoles

Moins d'inscriptions dans les foyers, enfants toujours plus difficiles et problèmes accrus de personnel, tels sont les éléments qui ont marqué l'activité dans les homes-écoles.

und Erlach fiel je eine Scheune Bränden zum Opfer, wobei derjenige in Landorf durch Bubenhand verursacht wurde. Im Einverständnis mit der Gebäudeversicherung wird künftig bei Bränden in den Heimen Landorf und Kehrsatz die Berufsfeuerwehr der Stadt Bern zum Einsatz kommen.

Die Viktoria-Stiftung erhielt in Herrn und Frau Felix Märki-Werner ein neues Heimleiterhepaar.

Die von der Finanzdirektion angeordnete Untersuchung über die Weiterverwendung der Landwirtschaftsbetriebe hat für die staatlichen Schulheime zu folgenden Entscheidungen geführt:

In Landorf wird der Landwirtschaftsbetrieb beträchtlich reduziert, während er in Aarwangen, Erlach und Oberbipp im bisherigen Umfang weitergeführt wird. Überall sind aber gewisse Betriebsumstellungen notwendig. Im Zuge der Güterzusammenlegung soll derjenige des Aebiheimes Brüttelen aufgehoben werden. Für die Knabenheime hat die Landwirtschaft einen nicht zu unterschätzenden pädagogischen Wert. Allen Vorstehern staatlicher Heime steht nunmehr ein Psychologe beratend zur Seite.

Die Sprachheilschule Münchenbuchsee war auch im Berichtsjahr überbelegt. Der Zubringerdienst externer Schüler harret einer neuen Lösung. Besondere Schwierigkeiten bietet die Klassifizierung der gehörgeschädigten wie der hörend-sprachgebrechlichen Schüler.

4.2 Alters- und Pflegeheime, Alterssiedlungen

Um- und Neubau der Alters- und Pflegeheime Frienisberg und St. Ursanne gehen planmässig weiter. Im Alters- und Pflegeheim Bärau sind die Bauarbeiten abgeschlossen und die Häuser bezogen. Eines der neuen Häuser dient 60 Patienten der Psychiatrischen Klinik Münsingen, der damit die Möglichkeit des Umbaues gegeben wird. Bezogen wurden ferner die Altersheime Spitalacker Bern, Delsberg und Laufen sowie die Krankenabteilung des Altersheimes Köniz, ferner eine Reihe von Alterssiedlungen. Im Berichtsjahr wurden zudem rund 30 Vorprojekte und Projekte weiterer Altersbauten begutachtet. Viele davon können aber der Finanzrestriktionen des Bundes wegen vorläufig nicht ausgeführt werden. Genehmigt wurden folgende Altersheimprojekte: Sonnmatt Thun, Oberburg, Weyergut Wabern und Meiringen sowie das Umbauprojekt für das Altersheim Oeschberg. Festzuhalten ist, dass Altersbauten nicht nur Beherbergungsstätten, sondern Dienstleistungsbetriebe sein müssen, die wenn möglich in Verbindung mit gemeinnützigen Institutionen das Altersturnen, die Ergotherapie sowie Haushilfe-, Hauspflege-, Mahlzeiten-, Wäsche-, Flick-, Anruf-, Begleit-, Bade-, Fusspflege- und Bibliotheksdienste sicherzustellen haben.

4.3 Sonderschulen und geschützte Werkstätten

In das Berichtsjahr fällt die Eröffnung der Heilpädagogischen Sonderschule in Zweisimmen. Der Kanton Bern verfügt über ein gutausgebautes Netz von Sonderschulen, wodurch die Schwierigkeiten für die Schulung behinderter

Deux granges ont été la proie des flammes: une au Foyer de Cerlier et l'autre au Foyer du Landorf; ici, il s'agissait de l'œuvre de jeunes garçons. En accord avec l'assurance immobilière, on fera dorénavant appel au corps des sapeurs-pompiers de la Ville de Berne en cas d'incendie aux Foyers du Landorf et de Kehrsatz.

Le Foyer de la Fondation Viktoria est dirigé par un nouveau couple: M. et M^{me} Felix Märki-Werner.

L'enquête ordonnée par la Direction des finances au sujet de l'affectation future des exploitations agricoles des homes-écoles de l'Etat a débouché sur les décisions suivantes:

Au Foyer du Landorf, l'exploitation agricole sera sensiblement réduite, tandis qu'à Aarwangen, Cerlier et Oberbipp, elle sera poursuivie dans la même mesure que jusqu'ici. Partout, certaines reconversions des exploitations s'imposent toutefois. Dans le cadre du remembrement parcellaire, l'exploitation du Foyer Aebi à Brüttelen pourrait être supprimée. Dans les foyers pour garçons, l'agriculture a une valeur pédagogique qu'il ne faut pas sous-estimer. Tous les directeurs des foyers sont à présent secondés par un psychologue.

En 1973 également, l'Ecole de logopédie de Münchenbuchsee a atteint un degré d'occupation peu commun. On attend avec impatience une nouvelle solution au problème du transport des élèves externes. La classification des élèves perturbés dans leurs fonctions auditives et des élèves atteints d'infirmités phono-audiologiques est une source de difficultés particulières.

4.2 Maisons familiales pour personnes âgées, maisons de repos et homes pour vieillards

La transformation et la rénovation des Hospices pour vieillards et indigents de Frienisberg et de Saint-Ursanne se poursuivent conformément au programme prévu. A l'Hospice de Bärau, les travaux sont terminés et les bâtiments occupés. Un des nouveaux bâtiments accueille 60 patients de la Clinique psychiatrique de Münsingen, et celle-ci peut donc procéder aux travaux de transformation. Les Homes de vieillards Spitalacker Berne, Delémont et Laufon, ainsi que la Division des malades du Home pour vieillards de Köniz sont occupés. Il en est de même de toute une série de maisons familiales pour personnes âgées. En 1973, une trentaine d'avant-projets et de projets pour d'autres maisons de vieillards ont été préavisés. Bon nombre de ceux-ci ne peuvent être exécutés pour le moment en raison des restrictions financières de la Confédération. Les projets suivants ont été approuvés pour les homes de vieillards suivants: Sonnmatt Thoun, Oberburg, Weyergut Wabern et Meiringen, ainsi que le projet de transformation pour le Home de vieillards d'Oeschberg. Il faut relever que les maisons pour personnes âgées ne doivent pas faire seulement office de lieux d'hébergement, mais aussi d'entreprises de prestations de services qui doivent assurer, si possible en liaison avec les institutions d'utilité publique, les services suivants: gymnastique du troisième âge, ergothérapie, aide pour les travaux du ménage, soins à domicile, repas, lessives, recommandages, appels, accompagnement, bains, pédicure et bibliothèque.

4.3 Ecoles spéciales et ateliers protégés

L'école spéciale fondée sur la pédagogie curative a été ouverte à Zweisimmen en 1973. Le canton de Berne dispose d'un réseau bien conçu d'écoles spéciales, si bien que les difficultés pour l'instruction des enfants handicapés sont en grande partie aplanies. Comme toujours, les enfants atteints

Kinder grösstenteils behoben sind. Probleme bieten allerdings nach wie vor Kinder mit massiven geistigen und körperlichen Behinderungen sowie schwer verhaltensgestörte Minderjährige mit hirnrorganischen Schädigungen im Sinne der Invalidenversicherung.

Leider lassen sich z. B. an Fahrstühle gebundene Kinder oft der architektonischen Barrieren (Treppen, Schwellen, keine Aufzüge) wegen nur schwer unterbringen. Der Umbau des Sonderschulheimes Lerchenbühl in Burgdorf soll nun die Aufnahme solcher Kinder ermöglichen. – Bei verhaltensgestörten schwer Hirngeschädigten zeigt sich immer wieder, dass die Lehrkräfte der Kleinklassen mit derartigen Kindern überfordert sind. Das in Planung begriffene Kinderheim «Maiezyt», das in Wohlen bei Bern entstehen soll, ist für die Aufnahme solcher Kinder bestimmt, welche dort die volle Schulzeit verbringen können.

Im Bericht des Vorjahres ist auf das Fehlen von Arbeits- und Wohnplätzen für behinderte Jugendliche und Erwachsene hingewiesen worden. Dank der neuen Subventionspraxis der Invalidenversicherung in bezug auf Wohnheime mit sinnvoller Beschäftigungsmöglichkeit für Behinderte bietet die Lösung dieses Problems von der finanziellen Seite her nunmehr weniger Schwierigkeiten. Zur Zeit werden je ein Projekt für Heime dieser Art in Bern und Schwarzenburg geplant. Ein gleichartiges Heim, das «Humanus-Haus», konnte die Gebäulichkeiten des ehemaligen Asyls Gottesgnad in Beitenwil mietweise übernehmen. Verhandlungen über den Kauf und den Umbau der Gebäude sind im Einvernehmen mit der Invalidenversicherung im Gang. Das ehemalige Bad Heustrich wird heute ebenfalls als Wohnheim für geistig Behinderte, denen eine sinnvolle Beschäftigung geboten wird, betrieben. Auch hier besteht die Absicht, das Heim auszubauen. In Betrieb genommen wurden des weitern eine neue Anlern- und Dauerwerkstätte in Langnau und die Stiftung für Behinderte in Gwatt.

Sonderschulen gibt es gegenwärtig im Kanton Bern für Körperbehinderte	3
Gehörgeschädigte und Sprachgestörte	4
Blinde und Sehschwache	1
geistig Behinderte	53
Verhaltensgestörte (sozial und Geburtsgebrechen)	10
Beobachtungsstationen	1
Spital- und Sanatoriumsschulen	<u>2</u>
Total der von der Invalidenversicherung anerkannten Sonderschulen	<u>74</u>

Die Übersicht unterscheidet nicht zwischen Internaten und Externaten. Aus der Bezeichnung der Gebrechen (Körperbehinderte, geistig Behinderte usw.) ist ersichtlich, auf welchem Gebiet der Schwerpunkt der Ausbildung liegt. Körperbehinderten kann z. B. zum Teil ein normaler Schulunterricht vermittelt werden. Sie werden lediglich ihres körperlichen Gebrechens wegen in einer Sonderschule unterrichtet.

Im Berichtsjahr wurden folgende Schulungskosten- und Staatsbeiträge für behinderte Kinder geltend gemacht:

- der Schulungskostenbeitrag von 190 (151 deutsch- und 39 französischsprachenden) Gesuchstellern für 2477 Kinder,
- der Staatsbeitrag von 158 (124 deutsch- und 34 französischsprachenden) Gesuchstellern für 1723 Kinder.

dans leur santé physique et mentale ainsi que les mineurs présentant de graves troubles du comportement dus à des lésions cérébrales au sens de l'assurance-invalidité sont la source de maints problèmes.

En raison des barrières architecturales (escaliers, seuils, pas d'ascenseur), il est malheureusement difficile d'accueillir et de loger dans les écoles spéciales et les ateliers protégés des enfants qui, pour se déplacer, sont tributaires de la chaise roulante. La transformation du Home-école Lerchenbühl devrait permettre d'accueillir ces enfants-là. Pour les enfants présentant des troubles du comportement dus à de graves infirmités cérébrales, on constate de plus en plus que cette catégorie d'enfants sont une source de surmenage pour les maîtres des petites classes. Le Home d'enfants «Maiezyt», qui sera érigé à Wohlen-près-Berne, est en cours de projet. Il est destiné à accueillir ces enfants qui pourront accomplir entièrement leur scolarité dans cet établissement.

Dans le rapport de l'année précédente, on a fait état du manque de places de travail et de logement pour les jeunes gens et les adultes handicapés. Grâce à la nouvelle pratique en usage pour l'octroi des subventions par l'assurance-invalidité au sujet des habitations offrant des possibilités judicieuses d'occupation pour les handicapés, ce problème peut être résolu à présent avec moins de difficultés financières. Actuellement, des foyers de ce genre sont construits à Berne et à Schwarzenburg. Un foyer analogue, «Humanus-Haus», a pu louer les locaux de l'ancien Asile Gottesgnad à Beitenwil. Des pourparlers portant sur l'achat et la transformation du bâtiment sont en cours, de concert avec l'assurance-invalidité. Les anciens bains de Heustrich ont également été aménagés de façon à être occupés judicieusement et à accueillir des handicapés mentaux. Ici également, on a l'intention d'agrandir le foyer. D'autre part, les nouveaux ateliers permanents et les ateliers de formation accélérée à Langnau ont été mis en service. Il en est de même des bâtiments de la Fondation en faveur des handicapés à Gwatt.

Le canton de Berne compte actuellement des écoles spéciales pour	
les handicapés physiques	3
les enfants perturbés dans leurs fonctions phono-audiologiques	4
les aveugles et les enfants faibles d'ouïe	1
les handicapés mentaux	53
les enfants atteints de troubles du comportement (origines sociales et infirmités congénitales)	10
les stations d'observation	1
les écoles d'hôpital et de sanatorium	<u>2</u>
Total des écoles spéciales reconnues par l'assurance-invalidité	<u>74</u>

Dans l'aperçu, on ne fait pas de distinction entre l'internat et l'externat. L'indication de l'infirmité (handicapés physiques, handicapés mentaux) laisse apparaître dans quel secteur réside l'essentiel de la formation. C'est ainsi que les handicapés physiques peuvent bénéficier en partie d'un enseignement scolaire normal. C'est uniquement en raison de leurs infirmités physiques qu'ils doivent suivre une école spéciale.

Voici quelles sont les contributions qui ont été demandées au cours de l'exercice en faveur d'enfants handicapés:

- 190 requérants (151 de langue allemande et 39 de langue française) ont demandé une contribution aux frais d'instruction pour 2477 enfants;
- 158 requérants (124 de langue allemande et 34 de langue française) ont demandé une contribution cantonale pour 1723 enfants.

4.4 Einweisungen in ein geschlossenes Versorgungsheim

(Art. 33 des Gesetzes über Erziehungs- und Versorgungs-massnahmen)

Regierungsratsbeschluss	1973	1972
Aufhebung des Einweisungsverfahrens	2 ¹	1
Einweisung in das Versorgungsheim Sonvilier	2	1
Versetzung in eine andere Anstalt (Art. 34 GEV)	1	—
Bedingte Entlassung bzw. Aufhebung der Massnahme (Art. 37 GEV)	5	6
Rückversetzung (Art. 38 GEV)	—	—
Abweisung des Entlassungsgesuches	1 ²	2
Vernehmlassungen zu Beschwerden Eingewiesener an das Verwaltungsgericht	1 ³	1

¹ Grund: Die Betroffenen erwiesen sich als geisteskrank und mussten in eine psychiatrische Klinik eingewiesen werden.

² Rückzug des Entlassungsgesuches.

³ Urteil des Verwaltungsgerichts: Abweisung der Beschwerde.

5. Ausbildung und Planung

5.1 Aus- und Weiterbildung

An der sozialen Abteilung der Frauenschule begann im Berichtsjahr erstmals ein berufsbegleitender Kurs für Heimerzieher, der fortgesetzt wird. Als Gastdozent für diesen Kurs und die Ausbildungsklassen für Heimerzieher und Lehrer für praktisch bildungsfähige Kinder konnte Herr Prof. Dr. phil. Bach, Ordinarius für Sonderpädagogik an der Universität Mainz, gewonnen werden. An den Kosten beteiligt sich auch die Invalidenversicherung.

Die Fusionsverhandlungen zwischen den beiden Schulen für Sozialarbeit Bern und Gwatt führten im September des Berichtsjahres zu gemeinsam gefassten und von der Fürsorge- und der Finanzdirektion sanktionierten Beschlüssen. In verschiedenen Untergruppen wurden die Finanz-, Lehrplan- und andern Fragen von gemeinsamem Interesse behandelt.

Die regional durchgeführten Weiterbildungskurse der Bildungsstätte für soziale Arbeit Bern hatten die Jugendrechtspflege zum Thema, während sich die Tagung der Gemeinnützigen Kommission des Kantons Bern mit Verhaltensstörungen befasste. Die Schweizerische Konferenz für öffentliche Fürsorge und das Groupement romand des institutions d'assistance publique et privée behandelten die Thematika: «Die Revision des Kindesrechts im ZGB», «Prospective dans le domaine médico-social» und «La notion du domicile en droit civil».

Thematika der leider nicht überall durchgeführten Amtversammlungen waren u. a.: das neue Gemeindegesetz, der Spitalvertrag zwischen den Kantonen Basel Stadt und Bern, die Adoption nach neuem Recht, die berufliche Eingliederung Behinderter, der Ausbau des Sozialwesens.

Die Sektion Seeland des Schweizerischen Roten Kreuzes beabsichtigt in Biel die Eröffnung einer Schule für Ergotherapie. Der Gründung einer Stiftung folgten im Berichtsjahr die Anstellung einer Schulleiterin und die Miete eines provisorischen Schulgebäudes. Als definitives Schulgebäude ist das Schlössli Mett vorgesehen, für das bereits ein Umbau-projekt ausgearbeitet wird.

5.2 Planung

Die Grundlagenarbeit für die Sozialplanung im Kanton Bern wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozial- und

4.4 Placement dans un hospice fermé

(Art. 33 de la loi sur les mesures éducatives et de placement)

Arrêté du Conseil exécutif	1973	1972
Abrogation de la procédure de placement	2 ¹	1
Placement à l'Hospice d'internement de Sonvilier	2	1
Placement dans un autre établissement (art. 34 LMEP)	1	—
Libération conditionnelle ou suppression de la mesure (art. 37 LMEP)	5	6
Réintégration (art. 38 LMEP)	—	—
Rejet de la demande de libération	1 ²	2
Observations présentées à propos des recours adressés au Tribunal administratif pour des personnes internées	1 ³	1

¹ Motif: Il est apparu que les intéressés étaient des malades mentaux, et il a fallu les placer dans une clinique psychiatrique.

² Retrait de la demande de libération.

³ Jugement du Tribunal administratif: rejet du recours.

5. Formation et planification

5.1 Formation et perfectionnement professionnel

En 1973, la Section sociale de l'Ecole des professions féminines a organisé pour la première fois un cours parallèle à l'exercice de la profession, cours destiné aux éducateurs de foyers. Cette expérience sera renouvelée. M. Bach, professeur ordinaire de pédagogie spéciale à l'Université de Mayence, a été invité à donner ce cours aux éducateurs de foyers et enseignants pour des élèves aptes à recevoir une formation pratique. L'assurance-invalidité a participé à la couverture des frais de ce cours.

En 1973, les pourparlers portant sur la fusion des deux écoles de travailleurs sociaux de Berne et de Gwatt ont abouti à des décisions communes qui ont été sanctionnées par les Directions des œuvres sociales et des finances. Dans divers sous-groupements, on a examiné le plan financier et le plan d'études, ainsi que d'autres questions d'intérêt général.

Les cours de perfectionnement professionnel organisés par régions sous les auspices du Centre de formation pour le travail social à Berne ont été consacrés au régime applicable aux mineurs délinquants, alors que la journée de la Commission d'utilité publique du canton de Berne a eu trait aux troubles du comportement. La Conférence suisse pour l'assistance publique et privée et le Groupement romand des institutions d'assistance publique ont traité: «La révision du droit de l'enfant dans le CCS», «Prospective dans le domaine médico-social» et «La notion du domicile en droit civil».

Les réunions de district, qui malheureusement n'ont pas été organisées partout, avaient pour thèmes: la nouvelle loi sur les communes, la convention hospitalière entre les cantons de Bâle et de Berne, le nouveau droit sur l'adoption, la réintégration professionnelle des handicapés, le développement des institutions sociales.

La section Seeland de la Croix-Rouge suisse a l'intention d'ouvrir une école d'ergothérapie à Bienne. L'engagement d'une directrice et la location d'un bâtiment scolaire provisoire, en 1973, ont fait suite à la constitution d'une fondation. On a prévu d'aménager le bâtiment scolaire définitif au «Schlössli» de Mâche; le projet de transformation a déjà été élaboré.

5.2 Planification

Les travaux de base pour la planification sociale dans le canton de Berne ont été poursuivis en collaboration avec

Präventivmedizin fortgeführt. Ende des Berichtsjahres lag der Entwurf zu einem Fragebogen vor, der an rund 5000 Stellen im Kanton Bern versandt werden soll, die sich mit sozialen und sozialmedizinischen Problemen befassen.

Die Arbeiten der verschiedenen Arbeitsgruppen, die sich mit der Zusammenarbeit auf den Gebieten des Gesundheits- und des Fürsorgewesens in der Spitalregion Langenthal befassen, stehen vor dem Abschluss.

Eine ähnliche Untersuchung in der Spitalregion Interlaken hat die Gründung eines Gemeindeverbandes zur Führung einer polyvalenten Sozialhilfestelle zum Ziel.

6. Verschiedenes

6.1 Sammlungen und Verkäufe für wohltätige und gemeinnützige Zwecke

Im Berichtsjahr erteilte die Fürsorgedirektion 36 (Vorjahr 28) Bewilligungen für die Durchführung von Sammlungen und Verkäufen.

6.2 Stiftungen und Fonds

Die Fürsorgedirektion befasste sich mit 33 (Vorjahr 27) Stiftungen und Fonds, welche ihrer Aufsicht unterstehen. Für die Stiftung «Bernisches Hilfswerk» hat sie die Geschäftsführung inne. Letztere schloss im Berichtsjahr bei Einnahmen von 103 571.95 Franken und Ausgaben von 142 887.30 Franken mit einem Ausgabenüberschuss von 39 315.35 Franken ab. Um diesen Betrag ging auch das Vermögen der Stiftung zurück, nämlich von 1 707 586.70 Franken auf 1 668 271.35 Franken.

6.3 Fürsorgebeschwerden

(Art. 43 bis 45 des Fürsorgegesetzes)
Keine.

7. Lastenverteilung

(Art. 32 bis 39 des Fürsorgegesetzes; Dekret vom 19. Februar 1962; Art. 15 Buchst. *b* des Finanzausgleichsgesetzes)

Wie unter Ziffer 2.1 dargetan, wird im vorliegenden Bericht über die Lastenverteilung des Jahres 1972 berichtet. Es waren insgesamt 77 394 797 Franken oder 11 277 904 Franken mehr als im Jahre 1971 zu verteilen, welche der Staat und die Gemeinden für das Fürsorgewesen netto aufzuwenden hatten. Die Aufwendungen gegenüber dem Jahr 1971 erhöhten sich für die Armenfürsorge um 1 784 722 Franken, für die Zuschüsse gemäss Dekret vom 16. Februar 1971 um 941 580 Franken. Für besondere Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen wurden 3 900 245 Franken und für Fürsorgeheime 4 146 200 Franken mehr aufgewendet als 1971. Die Personalkosten stiegen im Vergleich zum Jahre 1971 um 306 497 Franken. Siehe dazu Tabelle 7 am Schluss des Berichtes.

Drei Gemeinden haben Einsprache erhoben, weil von ihnen in der Fürsorgerechnung verbuchte Aufwendungen nur teilweise bzw. gar nicht in die Lastenverteilung einbezogen worden sind. Mit den drei Einsprachen wird sich noch die kantonale Fürsorgekommission zu befassen haben. Zwei Gemeinden haben sich eine Kürzung ihrer Aufwendungen für die Hauspflege gefallen lassen müssen, weil sich heraus-

l'Institut de médecine sociale et préventive. Le projet d'un questionnaire a été terminé en 1973; il sera adressé à près de 5000 offices du canton de Berne qui s'occupent de problèmes sociaux et médico-sociaux.

Les travaux des différents groupes qui s'occupent de la collaboration en matière d'hygiène publique et d'œuvres sociales dans la région hospitalière de Langenthal sont en voie d'achèvement.

Une enquête analogue effectuée dans la région hospitalière d'Interlaken a pour but de créer un syndicat de communes appelé à gérer un service social polyvalent.

6. Divers

6.1 Collectes et ventes de bienfaisance ou d'utilité publique

En 1973, 36 collectes et ventes ont été autorisées. L'année précédente, il n'y en avait eu que 28.

6.2 Fondations et fonds

La Direction des œuvres sociales a eu à s'occuper de 33 fondations et fonds qui sont placés sous sa surveillance (l'année précédente 27). La Direction a tenu la comptabilité de la Fondation «Œuvre bernoise de secours». Les comptes de cette dernière – dont les recettes étaient de 103 571 fr. 95 et les dépenses de 142 887 fr. 30 – se sont soldés par un excédent de dépenses de 39 315 fr. 35. La fortune de la fondation passe donc de 1 707 586 fr. 70 à 1 668 271 fr. 35.

6.3 Recours contre les autorités des œuvres sociales

(Art. 43 à 45 de la loi sur les œuvres sociales)
Aucun.

7. Répartition des charges

(Art. 32 à 39 de la loi sur les œuvres sociales; décret du 19 février 1962; art. 15, lettre *b*, de la loi sur la compensation financière)

Comme nous l'avons exposé sous chiffre 2.1, le présent rapport porte sur la répartition des charges de l'année 1972. En 1972, il a fallu répartir au total 77 394 797 francs, soit 11 277 904 francs de plus que l'année précédente, somme qui représente les dépenses nettes de l'Etat et des communes au titre des œuvres sociales. Comparativement à 1971, les dépenses pour l'assistance aux indigents ont augmenté de 1 784 722 francs et celles concernant les allocations spéciales en faveur des personnes de condition modeste (décret du 16 février 1971), de 941 580 francs. Par rapport à 1971, les dépenses pour des institutions spéciales de bienfaisance et d'aide sociale ont augmenté de 3 900 245 francs et celles pour des foyers de 4 146 200 francs. Les frais de personnel ont augmenté de 306 497 francs par rapport à l'année 1971. Voir tableau 7 à la fin du rapport.

Trois communes ont recouru, parce que les dépenses qu'elles avaient comptabilisées dans le compte des œuvres sociales n'avaient pas du tout été incorporées dans la répartition des charges ou seulement en partie. La Commission cantonale des œuvres sociales s'occupera encore de ces trois recours. Deux communes ont dû se résoudre à réduire

gestellt hat, dass die Hauspflegerinnen zum Teil als billiges Hausdienstpersonal verwendet worden sind. Einer Gemeinde ist ihr Beitrag an eine Fürsorgestelle gestrichen worden, weil bereits eine andere Gemeinde der gleichen Stelle den Gesamtbeitrag für den Gemeindeverband entrichtet und in der Fürsorgerechnung verbucht hatte.

leurs dépenses pour les soins à domicile parce qu'il est apparu que les aides familiales ont souvent été utilisées comme personnel domestique à bon marché. La subvention d'une commune en faveur d'un dispensaire a été biffée parce qu'une autre commune avait déjà versé au même office la subvention globale pour le syndicat de communes et l'avait déjà comptabilisée dans le compte des œuvres sociales.

Bern, 25. April 1974

Berne, 25 avril 1974

Der Direktor des Fürsorgewesens: *A. Blaser*
Vom Regierungsrat genehmigt am 22. Mai 1974

Le Directeur des œuvres sociales: *A. Blaser*
Approuvé par le Conseil-exécutif le 22 mai 1974

Anhang zum Verwaltungsbericht 1973 der Fürsorgedirektion

Die Tabellen 1, 2, 3 und 7 beziehen sich auf die Lastenverteilung für das Jahr 1972.
Siehe dazu Ziffer 2.1 letzter Absatz im Textteil.

Annexe au Rapport de gestion 1973 de la Direction des œuvres sociales

Les tableaux 1, 2, 3 et 7 se rapportent à la répartition des charges de l'année 1972. Cf. chiffre 2.1, dernier alinéa, du texte du rapport.

Tabelle 1 – Rechnungsergebnisse der Armenfürsorge der bernischen Gemeinden für das Jahr 1972

Tableau 1 – Assistance publique des communes bernoises; résultats comptables de l'année 1972

	Fälle Cas	Per- sonen Per- sonnes	Ausgaben	Einnahmen	Reinaufwand	Vergleich mit dem Vorjahr			
			Dépenses	Recettes	Dépenses nettes	Comparaison avec l'année précédente			
			Fr.	Fr.	Fr.	Fälle Cas	Per- sonen Per- sonnes	Reinaufwand Dépenses nettes Fr.	
Berner	6 754	9 322	23 178 963.80	17 070 649.90	6 108 313.90	7 336	10 072	4 949 554.80	Bernois
Nichtberner	2 251	3 523	5 754 594.45	4 587 948.80	1 166 645.65	2 186	3 564	923 778.05	Non-Bernois
Total Armenfürsorge			28 933 558.25	21 658 598.70 ¹	7 274 959.55			5 873 332.85	Assistance aux indigents (Total)
Allgemeinen Einnahmen (Erträge von Stiftungen, Schenkungen, Vergabungen abzüglich Korrekturen aus früheren Jahren)			18 778.65						Recettes générales (pro- duits des fondations, dona- tions et dons moins correc- tions des années précé- dentes)
Armengüter				604 512.70	-585 734.05			577 352.35	Produit du Fonds des pau- vres
	9 005	12 845	28 952 336.90	22 263 111.40	6 689 225.50	9 522	13 636	5 295 980.50	
Für die Lastenverteilung in Betracht fallend (Art. 33 FG)					7 731 993.—			6 290 407.—	Entrent en ligne de compte pour la répartition des charges (art. 33 LOS)
¹ Familienrechtliche Bei- träge und Rückerstat- tungen								3 240 974.75	¹ Contributions d'assis- tance des familles et remboursements
Burgergutsbeiträge								88 644.—	Contributions des biens de bourgeoisie
Heimatliche Vergütungen								1 567 048.65	Remboursements des autorités d'origine
Übrige Einnahmen (Renten usw.)								16 761 931.30	Autres recettes (rentes, etc.)
								21 658 598.70	

Tabelle 2 – Zuschüsse für minderbemittelte Personen

Tableau 2 – Allocations spéciales en faveur de personnes de condition modeste

1972	Anzahl Personen Nombre de personnes	Zuschüsse Prestations Fr.	Einnahmen Recettes Fr.	Reinaufwand Dépenses nettes Fr.	1972
Bezüger gemäss Dekret vom 16. Februar 1971	6 257	5 076 096.—	462 041.85	4 614 054.15	Bénéficiaires selon décret du 16 février 1971
Für die Lastenverteilung in Betracht fallend (es werden nur zwei Drittel der vereinnahmten Rückerstattungen in die Lastenverteilung einbezogen)				4 734 752.—	Entrent en ligne de compte pour la répartition des charges (seuls deux tiers des frais sont pris en considération pour la répartition des charges)

Tabelle 3 – Personalkosten

Tableau 3 – Frais de personnel

	1972 Fr.	1971 Fr.	
Beiträge an Einrichtungen und Veranstaltungen zur Ausbildung von Sozialarbeitern	287 781.50	231 276.25	Contributions à des institutions et manifestations destinées à la formation des travailleurs sociaux
Vergütungen an Mitglieder und Beamte von Fürsorge- und Vormundschaftsbehörden für die Teilnahme an Tagungen und Kursen zur Aus- und Weiterbildung	21 752.70	25 079.60	Indemnités versées à des membres et fonctionnaires des œuvres sociales et de tutelle, en raison de leur participation aux cours d'instruction et de perfectionnement
Besoldungskosten für Fürsorger und Fürsorgerinnen	904 590.80	1 541 576.30	Frais de traitement d'assistantes et assistants sociaux
Total	1 214 125.—	1 797 932.15	Total

Tabelle 4 – Unterstützungsausgaben des Staates im Jahre 1973

Tableau 4 – Dépenses de l'Etat pour l'assistance de ressortissants bernois en 1973

Wohnort der Unterstützten	Anzahl Fälle Nombre de cas	Total Fr.	Anteil des Wohnkantons Quote-part du canton de domicile Fr.	Bernischer Anteil an Konkordatenunterstützungen und -einnahmen und Unterstützungen zu Lasten des Kantons Bern Quote-part bernoise aux secours concordataires et aux recettes; secours à charge du canton de Berne		Domicile des assistés
				Ausgaben Dépenses Fr.	Einnahmen Recettes Fr.	
1. Berner in andern Kantonen						1. Bernois dans d'autres cantons
Zürich	739	1 759 386	590 501	1 168 885	593 791	Zurich
Luzern	192	599 855	174 365	425 490	183 716	Lucerne
Uri	1	509	254	255	—	Uri
Schwyz	5	37 298	6 506	30 792	4 642	Schwyz
Obwalden	1	3 017	—	3 017	—	Obwald
Nidwalden	5	10 661	5 161	5 500	1 623	Nidwald
Glarus	10	40 703	9 285	31 418	14 510	Glaris
Zug	8	48 189	11 679	36 510	3 890	Zoug
Freiburg	101	389 501	128 355	261 146	116 202	Fribourg
Solothurn	233	824 972	288 105	536 867	230 309	Soleure
Basel-Stadt	268	637 021	160 947	476 074	306 166	Bâle-Ville
Basel-Land	187	623 102	201 652	421 450	191 574	Bâle-Campagne
Schaffhausen	50	132 793	42 520	90 273	38 938	Schaffhouse
Appenzell AR	4	15 516	5 716	9 800	6 983	Appenzell Rh.-Ext.
Appenzell IR	2	7 840	—	7 840	3 864	Appenzell Rh.-Int.
St. Gallen	96	285 237	79 574	205 663	91 441	Saint-Gall
Graubünden	21	66 569	21 500	45 069	13 231	Grisons
Aargau	171	514 959	178 470	336 489	186 734	Argovie
Thurgau	82	296 548	95 275	201 273	100 271	Thurgovie
Tessin	103	357 896	146 032	211 864	53 309	Tessin
Waadt	967	3 496 918	1 288 707	2 208 211	1 661 033	Vaud
Wallis	29	112 909	19 829	93 080	58 624	Valais
Neuenburg	645	2 562 919	865 496	1 697 423	1 364 871	Neuchâtel
Genf	997	2 179 981	872 649	1 307 332	589 517	Genève
Total	4 917	15 004 299	5 192 578	9 811 721	5 815 239	Total

Wohnort der Unterstützten	Anzahl Fälle Nombre de cas	Total Fr.	Anteil des Wohnkantons Quote-part du canton de domicile Fr.	Bernischer Anteil an Konkordatenunterstützungen und -einnahmen und Unterstützungen zu Lasten des Kantons Bern Quote-part bernoise aux secours concordataires et aux recettes; secours à charge du canton de Berne		Domicile des assistés
				Ausgaben Dépenses Fr.	Einnahmen Recettes Fr.	
2. Berner im Ausland						2. Bernois à l'étranger
Deutschland	36	—	—	239 294	8 508	Allemagne
Frankreich	114	—	—	342 136	106 442	France
Italien	14	—	—	20 959	3 598	Italie
Übrige Länder	74	—	—	116 780	13 927	Autres pays
Total	238	—	—	719 169	132 475	Total
3. Kanton Bern Berner	379	—	—	3 219 171	3 151 850	3. Canton de Berne Bernois
4. Zusammenzug						4. Récapitulation
Berner in andern Kantonen	4 917	—	—	9 811 721	5 815 239	Bernois dans d'autres cantons
Berner im Ausland	238	—	—	719 169	132 475	Bernois à l'étranger
Berner im Kanton Bern	379	—	—	3 219 171	3 151 850	Bernois revenus dans le canton
Total	5 534	—	—	13 750 061	9 099 564	Total
5. Einnahmen						5. Recettes
Unterhalts- und Verwandtenbeiträge			1 116 442			Aliments et contributions familiales
Rückerstattungen der Unterstützten und ihrer Erben			511 832			Restitutions par des assistés et leurs héritiers
Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenrenten, Ergänzungsleistungen			6 745 462			Rentes de vieillesse, de survivants et d'invalides, prestations complémentaires
Andere Einnahmen (Schulungskostenbeiträge, Stipendien, Bundesbeiträge, Vergütungen pflichtiger Gemeinden)			725 828	90 701 ¹		Autres recettes (contributions aux frais de formation scolaire, bourses, subventions fédérales, remboursements de communes tenues à l'assistance)
Total Einnahmen				9 190 265	9 190 265	Total des recettes
Reinausgaben für Kantonsbürger				4 559 796		Dépenses nettes pour ressortissants bernois
Reinausgaben für Kantonsfremde				31 119		Dépenses pour autres ressortissants
Total				4 590 915		Total

¹ Bundesbeiträge und Vergütungen pflichtiger Gemeinden.

¹ Subventions fédérales; remboursements des communes tenues à l'assistance.

6. Vergleiche Comparaisons

	Fälle Cas	Rohausgaben Dépenses brutes Fr.	Einnahmen Recettes Fr.	Reinausgaben Dépenses nettes Fr.
1973	5 534	13 750 061	9 190 265	4 559 796
1972	5 916	11 666 717	7 355 166	4 311 551
1971	6 021	11 381 763	7 338 685	4 043 078
1970	6 234	11 096 669	6 753 076	4 343 593
1969	6 184	10 923 546	6 531 163	4 392 383
1968	5 990	10 863 423	6 116 460	4 746 963
1967	6 624	10 752 209	7 041 013	3 711 196
1966	7 679	10 718 154	5 053 430	5 664 724
1965	8 428	11 616 854	4 640 053	6 976 801
1964	9 081	11 629 918	4 706 416	6 923 502
1963	9 141	9 528 616	3 657 012	5 871 604
1962	9 514	9 762 014	3 026 288	6 735 726
1961	9 426	9 430 448	3 342 724	6 087 724
1960	10 003	10 795 341	3 120 969	7 674 372
1955	10 688	9 497 538	1 825 750	7 671 788
1950	11 791	8 655 288	1 344 293	7 310 995
1945	11 948	7 203 973	2 139 542	5 064 431

Tabelle 5 – Verwendung des «Alkoholzehntels»

Tableau 5 – Utilisation de la «dime de l'alcool»

	Fr.	
1. Förderung der Bekämpfung des Alkoholismus im allgemeinen	366 038.90	1. Encouragement à la lutte contre l'alcoolisme en général
2. Aufklärung des Volkes über zweckmässige Ernährung und über Gefahren des Alkoholismus, Unterstützung von Forschungen über Alkoholschädigungen, Förderung von Gemeindestuben, Volksbibliotheken, Leseräumen, Jugendheimen und ähnlichen volkserzieherischen Bestrebungen	311 300.80	2. Information de la population sur une alimentation rationnelle et les dangers dus à l'alcoolisme, soutien des recherches sur les ravages de l'alcool, encouragement à la création de foyers et bibliothèques populaires, de salles de lecture, de homes pour jeunes gens et participation aux efforts en matière d'éducation populaire
3. Förderung der alkoholfreien Obst- und Traubenverwertung	2 000.—	3. Encouragement à l'utilisation non alcoolique des fruits et du raisin
4. Unterstützung von Trinkerfürsorgestellen sowie von Trinkerheilanstalten, Unterbringung von Alkoholkranken in Heilstätten, Heimen sowie Heil- und Pflegeanstalten	631 405.—	4. Soutien de dispensaires antialcooliques et d'établissements pour buveurs, internement d'alcooliques dans des asiles, homes et maisons de santé
5. Unterstützung von privaten Anstalten und Institutionen, welche alkoholgefährdete oder alkoholgeschädigte Personen aufnehmen	600.—	5. Soutien d'établissements privés et d'institutions accueillant des personnes exposées aux dangers de l'alcoolisme ou des alcooliques
Total	1 311 344.70	Total

Tabelle 6 – Übersicht über die Heiminsassen auf 31. Dezember 1973

Tableau 6 – Relevé du personnel et des pensionnaires d'établissements au 31 décembre 1973

	Haus- eltern <i>Directeurs</i>	Lehr- kräfte <i>Corps enseignant</i>	Übriges Personal inkl. Land- wirtschaft <i>Autre personnel, y compris l'agriculture</i>	Kinder <i>Enfants</i>		Versorgt durch <i>Placés par</i>			Betten- zahl <i>Nombre de lits</i>	
				Knaben <i>Garçons</i>	Mädchen <i>Filles</i>	Staat <i>Etat</i>	Gemeinden <i>Communes</i>	Private <i>Privés</i>		
A. Erziehungs- und Schulheime									A. Foyers d'éducation et homes-écoles	
1. Staatliche									1. de l'Etat	
Aarwangen	2	4	21 ¹	47			45	2	48	Aarwangen
Brüttelen	2	3	11		20		20		36	Brüttelen
Erlach	2	3	16	36		6	26	4	40	Cerlier
Kehrsatz	2	4 ¹	12		32		32		32	Kehrsatz
Landorf, Köniz	1	4	16	43		2	36	5	48	Landorf, Köniz
Oberbipp	2	4	22	42			28	14	48	Oberbipp
Viktoria, Richigen	2	4	18		25	8	15	2	36	Viktoria, Richigen
Münchenbuchsee, Kantonale Sprachheilschule	2	21	27	85 ²	53 ²			138	104	Münchenbuchsee, Ecole cantonale de logopédie
2. Vom Staat subventionierte										2. subventionnés par l'Etat
Aeschi, Tabor	2	4	20	32	24		55	1	57	Aeschi, Tabor
Belp, Sonnegg	1	2	6		24	18	6		24	Belp, Sonnegg
Bern, Verein Aarhus	1	4	16	16 ²	15 ²			31	24	Berne, Verein Aarhus
Bern, Brunnadern	1	2	2		11		11		14	Berne, Brunnadern
Bern, Rossfeld										Berne, Rossfeld
– Schulheim	2 ³	23 ⁵		34 ²	24 ²			58	48	– Home-école
– Abteilung Ausbildung		2	7	13	8			21	36	– Division formation
– Abteilung Arbeitsbetrieb		1		7	2			9	30	– Division travail
– Abteilung Wohnen										– Division habitation
Intern				7	2			9 ⁴	30	Internes
Extern				4	1			5 ⁴	8	Externes
Dauerheim				11	1			12 ⁴	30	Home permanent
Bern, Weissenheim	2	3	13		31		3	28	36	Berne, Weissenheim
Bern, Zur Heimat	2		5		29		27	2	30	Berne, Zur Heimat
Burgdorf, Lerchenbühl	2	10	25	37	24	1	35	25	64	Berthoud, Lerchenbühl
Dentenbergr, Brünnen	2	3	13	32		1	28	3	32	Dentenbergr, Brünnen
Frutigen, Sunnehus	1		7	19	13		28	4	32	Frutigen, Sunnehus
Konolfingen, Hoffnung	2		1	4	7	11			12	Konolfingen, Hoffnung
Liebefeld, Steinhölzli	1	4	6		21	10	7	4	32	Liebefeld, Steinhölzli
Übertrag				469	367	57	402	377	931	A reporter

¹ Inkl. Aushilfen.² Inkl. externe Tagesschüler.³ Vorsteher und Chefarzt.⁴ IV, Private und Fürsorgestellen.⁵ Lehrkräfte, Therapeuten und Erzieherinnen.¹ Y compris aides temporaires.² Y compris élèves de jour externes.³ Chef et médecin en chef.⁴ AI, privés et dispensaires.⁵ Maîtres, thérapeutes et éducatrices.

	Haus- eltern <i>Directeurs</i>	Lehr- kräfte <i>Corps enseignant</i>	Übriges Personal inkl. Land- wirtschaft <i>Autre personnel, y compris l'agriculture</i>	Kinder <i>Enfants</i>		Versorgt durch <i>Placés par</i>			Betten- zahl <i>Nombre de lits</i>	
				Knaben <i>Garçons</i>	Mädchen <i>Filles</i>	Staat <i>Etat</i>	Gemeinden <i>Communes</i>	Privat <i>Privés</i>		
Übertrag				469	367	57	402	377	931	Report
Münchenbuchsee, Kinderheim Mätteli	2	9	36 ¹	47	29		76 ²		70	Münchenbuchsee, Kinderheim Mätteli
Münsingen, Aeschbacherheim	1	4	14	10	12	7	11	4	30	Münsingen, Aeschbacherheim
Muri, Wartheim	1	2	2		12		11	1	14	Muri, Wartheim
Niederwangen, Auf der Grube	2	2	11	38		8	25	5	38	Niederwangen, Auf der Grube
Rumendingen, Karolinenheim	1	5	7	29	6		18	17	36	Rumendingen, Karolinenheim
St. Niklaus, Friedau	2		7	18		1	13	4	18	St. Niklaus, Friedau
Steffisburg, Sunneschyn	2	4	21	32	26		23	35	67	Steffisburg, Sunneschyn
Thun, Hohmad	1	5	27 ⁶	19	16		18	17	56	Thoune, Hohmad
Wabern, Morija										Wabern, Morija
– Kinderheim	1		14	17	13			30	33	– Home d'enfants
– Wohnheim					12			12	12	– Home
Wabern, Taubstummen- und Sprachheilschule	2	13	27	38 ²	27 ²		10	55	60	Wabern, Etablissement pour sourds-muets et Ecole de logopédie
Walkringen, Friederikastiftung	2	3	7	14	10		12	12	24	Walkringen, Friederikastiftung
Walkringen, Sonnegg	1	4	8	11	12		8	15	25	Walkringen, Sonnegg
Wattenwil, Hoffnung	2		3	8	7		12	3	16	Wattenwil, Hoffnung
Zollikofen, Schulheim für Blinde und Sehschwache	2	17	30	40	28	68			72	Zollikofen, Home-école pour aveugles et faibles de vue
Courtelay, Home d'enfants	2	4	19	36	13	1	38	10	55	Courtelay, Home d'enfants
Delsberg, Foyer jurassien d'éducation	2	6	23	53	16	1	1	67	72	Delémont, Foyer jurassien d'éducation
Delsberg, Institut St-Germain	1	3	15	26	15		14	27	48	Delémont, Institut St-Germain
Grandval, Petite famille	2		1	6	5	1	4	6	12	Grandval, Petite famille
La Chaux-d'Abel, Verein für körperliche und geistige Entwicklung	1	2	2	4	1	5			8	La Chaux-d'Abel, Association pour la promotion d'enfants mentalement et physiquement handicapés
Les Reussilles, Petites familles	2		1	8	3		11		13	Les Reussilles, Petites familles
Tavannes, Jurahaus	1	8 ⁷	8 ⁷	18	13		7	24	31	Tavannes, Maison du Jura
Total				941	643	149	714	721	1 741	Total

	Haus- eltern <i>Directeurs</i>	Personal inkl. Land- wirtschaft <i>Personnel, y compris l'agriculture</i>	Pfleger <i>Pensionnaires</i>		Versorgt durch <i>Placés par</i>			Betten- zahl <i>Nombre de lits</i>		
			Männer <i>Hommes</i>	Frauen <i>Femmes</i>	Staat <i>Etat</i>	Gemeinde <i>Communes</i>	Private <i>Privés</i>			
B. Pflegeheime									B. Homes	
Bärau, Pflegeheim	2	81	227	173	19	119	262	408	Bärau, Home	
Dettenbühl, Alters- und Pflegeheim	2	72	183	145	9	179	140	328	Dettenbühl, Hospice pour indigents	
Frienisberg, Alters- und Pflegeheim	2	63	193	158	16	276	59	400	Frienisberg, Hospice pour vieillards et indigents	
Kühlewil, Stadtbernisches Pflegeheim	2	91	129	142	7	154	110	300	Kühlewil, Hospice pour indigents de la Ville de Berne	
Riggisberg, Mittelländisches Pflegeheim	2	110	237	231	23	437	8	475	Riggisberg, Hospice pour indigents du Mittelland	
Sumiswald, Gemeinde-Verpflegungsheim	2	7	14	11		14	11	40	Sumiswald, Hospice communal	
Utzigen, Oberländisches Pflege- und Altersheim	2	62	154	115	23	238	8	280	Utzigen, Hospice pour vieillards et indigents de l'Oberland	
Worben, Seeland-Heim	2	80	279	223	18	421	63	502	Worben, Foyer du Seeland	
Sonvilier, Le Pré-aux-Bœufs	2	14	110	17	42	80	5	130	Sonvilier, Le Pré-aux-Bœufs	
Delsberg, Hospice des vieillards	1	67	65	66	3	60	68	136	Delémont, Hospice des vieillards	
Reconvilier, La Colline	1	5	15	23	1	13	24	40	Reconvilier, La Colline	
Saignelégier, Hospice St-Joseph	1	24	42	36	5	29	44	80	Saignelégier, Hospice St-Joseph	
St. Immer, Hospice des vieillards	2	10	52	23	8	59	8	82	St-Imier, Hospice des vieillards	
St. Ursanne, Foyer pour personnes âgées	1	12	56	27	6	71	6	100	St-Ursanne, Foyer pour personnes âgées	
Tramelan, Home des Lovières	2	3	23	13		12	24	40	Tramelan, Home des Lovières	
Total			1 779	1 403	180	2 162	840	3 341	Total	
C. Heilstätten									C. Maisons de cure	
Herzogenbuchsee, Wysshölzli	1	8		27	1	7	19	29	Herzogenbuchsee, Wysshölzli	
Kirchlindach, Nüchtern	2	8		27	2	19	6	45	Kirchlindach, Nüchtern	
Total				27	27	3	26	25	74	Total

¹ Inkl. Aushilfen.² Inkl. externe Tageschüler.³ Vorsteher und Chefarzt.⁴ IV, Private und Fürsorgestellen.⁵ Lehrkräfte, Therapeuten und Erzieherinnen.⁶ Inkl. Lehrtöchter.⁷ Davon 4 Kurzarbeit bzw. 4 Teilinvalide.¹ Y compris aides temporaires.² Y compris élèves de jour externes.³ Chef et médecin en chef.⁴ AI, privés et dispensaires.⁵ Maitres, thérapeutes et éducatrices.⁶ Y compris apprenties.⁷ Dont 4 invalides partiels avec horaire de travail réduit.

Tabelle 7 – Grundlagen über die Verteilung der Fürsorgeaufwendungen 1972
(Fürsorgegesetz Art. 32–39; Dekret vom 19. Februar 1962; Finanzausgleichsgesetz Art. 15 Buchst. b)

Tableau 7 – Bases pour la répartition des dépenses des œuvres sociales pour 1972
(Loi sur les œuvres sociales, art. 32–39; décret du 19 février 1962; loi sur la compensation financière, art. 15, lettre b)

	Gemeinden <i>Communes</i> Fr.	Staat <i>Etat</i> Fr.	Total Fr.	
– Armenfürsorge	7 731 993	4 858 499	12 590 492	– Assistance publique
– Zuschüsse gemäss Dekret vom 16. Februar 1971	4 734 752	–	4 734 752	– Prestations spéciales selon décret du 16 février 1971
– Besondere Wohlfahrts- und Fürsorgeeinrichtungen	19 276 715	10 845 975	30 122 690	– Institutions spéciales de prévoyance et d'aide sociale
– Fürsorgeheime	19 726 032	8 472 149	28 198 181	– Foyers
– Personalkosten	1 214 125	435 219	1 649 344	– Frais de personnel
	52 683 617	24 611 842	77 295 459	
– Aus Lastenverteilung früherer Jahre zu verrechnen	+ 99 338	–	+ 99 338	– Rectification pour les années précédentes
	52 782 955	24 611 842		
1. Gesamtsumme der zu verteilenden Aufwendungen			77 394 797	1. Somme totale des dépenses nettes à répartir
2. Anteil des Staates (⁶ / ₁₀)			–46 436 878	2. Part de l'Etat (⁶ / ₁₀)
3. Anteil der Gesamtheit der Gemeinden (⁴ / ₁₀)			30 957 919	3. Part de l'ensemble des communes (⁴ / ₁₀)
4. Hievon sind durch <i>Kopfbeiträge</i> gedeckt:				4. Sont supportés par les contributions par tête de population:
4.1 gemäss § 2 des Dekrets (nach Einwohnerzahl)		3 473 093		4.1 selon article 2 du décret (d'après le nombre d'habitants)
4.2 gemäss § 3 des Dekrets (nach Tragfähigkeitsfaktor; RRB Nr. 3269 vom 9. September 1971/Nr. 1050 vom 21. März 1973)		4 208 797	–7 681 890	4.2 selon article 3 du décret (en fonction du facteur charge; ACE N° 3269 du 9 septembre 1971/N° 1050 du 21 mars 1973)
5. Es bleibt eine gemäss § 4 des Dekrets zu deckende Restsumme von			23 276 029	5. Il reste à couvrir un solde de (selon art. 4 du décret)

Tabelle 8 – Übersicht über die reinen Fürsorgeaufwendungen des Staates anhand der Staatsrechnung 1973

Tableau 8 – Relevé des charges sociales nettes de l'Etat en 1973

	1973 Fr.		1972 Fr.	
Verwaltungskosten	2 695 026.15		2 317 217.78	Frais administratifs
Armenfürsorge:				Assistance proprement dite:
1. Unterstützungen für Kantonsbürger	4 559 796.05	4 311 551.45		1. Secours aux ressortissants bernois
2. Unterstützungen für Kantonsfremde	31 119.05	4 170.20	4 315 721.65	2. Secours à d'autres ressortissants
Beiträge an Bezirks- und Gemeindeverpflegungsheime sowie an andere Heime	218 000.—		168 000.—	Subventions aux hospices régionaux et communaux, ainsi qu'à d'autres établissements
Beiträge an Bezirks- und Privaterziehungsheime	3 894 674.75		3 084 244.80	Subventions aux foyers d'éducation régionaux et privés
Staatliche Schulheime und kantonale Sprachheilschule, Zuschüsse	1 102 508.48		1 174 059.51	Allocations aux foyers cantonaux d'éducation, y compris l'école cantonale de iogopédie
Bau- und Einrichtungsbeiträge	1 388 079.70		1 892 946.—	Subventions de construction et d'équipement
Beiträge zur Bekämpfung des Alkoholismus	1 311 344.70 ¹		1 089 980.—	Subventions pour la lutte contre l'alcoolisme
Beiträge für invalide Kinder	1 241 015.—		1 052 001.—	Subventions pour enfants invalides
Andere Fürsorgeleistungen	396 161.— ²		302 031.30	Autres prestations sociales
Beiträge an Gemeinden aus Lastenverteilung Saldoverpflichtung des Staates bis zu $\frac{6}{10}$ der Gesamtausgaben für das Fürsorgewesen)	20 938 132.70		19 295 709.60	Subventions aux communes au titre de la répartition des charges (obligation de l'Etat jusqu'à $\frac{6}{10}$ des dépenses totales pour les œuvres sociales)
Reine Ausgaben	37 775 857.58		34 691 911.64	Dépenses nettes
Abzüglich 1 089 980 Franken betreffend 1973, kein Abzug für 1972; vgl. Fussnote 1	36 685 877.58		34 691 911.64	Déduction de 1 089 980 francs pour 1973, aucune déduction pour 1972; cf. note 1
Hinzu kommen:				A cela s'ajoutent les dépenses provenant:
Ausgaben aus dem Fonds für ausserordentliche Unterstützungen			20 918.80	du fonds de secours extraordinaire
Ausgaben aus dem Fonds für berufliche Ausbildung bedürftiger Pflegekinder			3 960.—	du fonds pour la formation professionnelle d'enfants indigents
Ausgaben aus dem Fonds für bedürftige Wöchnerinnen			800.—	du fonds pour accouchées indigentes

¹ Bei diesem Posten handelt es sich um die Rohausgaben, die zur Hauptsache aus dem Anteil des Kantons Bern an den Reineinnahmen des Bundes aus der fiskalischen Belastung gebrannter Wasser gedeckt werden konnten. Von diesem Anteil sind der Fürsorgedirektion 1 089 980 Franken zugewiesen worden (= Zuweisung betreffend das Jahr 1972).

² Hierzu kommen Beiträge von 784 405.15 Franken an nichtversicherbare Naturschäden sowie Expertenentschädigungen (1972: 196 964.30 Fr.), die dem Naturschadenfonds belastet wurden.

¹ Il s'agit des dépenses brutes qui sont couvertes par la part du canton de Berne au produit de l'imposition de l'alcool par la Confédération. De cette part, 1 089 980 francs ont été alloués à la Direction des œuvres sociales (= attribution concernant l'année 1972).

² A quoi s'ajoutent des subsides de 784 405 fr. 15 (1972: 196 964 fr. 30) pour les dommages non assurables dus aux éléments naturels et pour les indemnités aux experts; subsides mis à charge du Fonds pour les dommages causés par les éléments.

Tabelle 9 – Statistik der bernischen Armenfürsorge für das Jahr 1972

Anzahl der Unterstützungsfälle und deren zahlenmässige Entwicklung

Aufwendungen des Kantons Bern gemäss Armen- und Niederlassungs-gesetz bzw. Fürsorgegesetz

Tableau 9 – Statistique de l'assistance publique bernoise pour l'année 1972

Cas d'assistance et leur évolution quant au nombre

Dépenses du canton de Berne relatives à la loi sur l'assistance publique et l'établissement, respectivement à la loi sur les œuvres sociales

Jahr Année	Bürgerliche Armen- fürsorge Assistance bourgeoise	Örtliche Armen- fürsorge Assistance municipale	Staatliche Arme (Auswär- tige und Heim- gekehrte) Etat (Assistance extérieure et Bernois rentrés au pays)	Total Total	Burger- gemeinden Assistance bourgeoise	Einwohner- und gemischte Gemeinden Assistance municipale	Staat (Aus- wärtige Armenfür- sorge und Staats- beiträge) Etat (Assistance extérieure et sub- sides de l'Etat)	Total (Netto-) Auf- wendungen des Kantons Bern Total des dé- penses (nettes) du canton de Berne
					a) Fr.	b) Fr.	c) Fr.	Fr.
1900	1833	27 420	3 189	32 442	454 671	827 808	1 824 471	3 106 950
1914	1596	26 740	(keine Angaben)		487 772	1 451 584	2 948 251	4 887 607
1918	1546	26 290	(pas d'indications)		671 189	2 119 441	4 009 351	6 799 981
1938	1076	37 842	18 389	57 307	572 112	4 950 200	11 274 716	16 797 028
1940	970	31 772	14 456	47 198	512 310	4 284 329	10 652 710	15 449 349
1941	887	30 525	13 504	44 916	523 979	4 348 771	10 045 608	14 918 358
1942	867	27 290	13 089	41 246	526 991	4 432 789	10 418 210	15 377 990
1943	791	23 519	11 627	35 937	529 197	4 291 046	10 086 039	14 906 282
1944	751	22 859	11 642	35 252	522 834	4 311 984	10 484 858	15 319 676
1945	708	22 834	11 948	35 490	495 408	4 750 993	10 732 801	15 979 202
1946	638	22 504	10 731	33 873	443 437	4 302 239	10 066 871	14 812 547
1947	609	22 710	10 137	33 456	426 940	4 532 332	10 474 714	15 433 986
1948	581	21 632	9 924	32 137	442 878	4 926 128	11 522 367	16 891 373
1949	551	21 882	11 303	33 736	450 444	5 456 349	13 675 244	19 582 037
1950	582	22 509	11 791	34 882	440 174	5 794 651	14 845 899	21 080 724
1951	569	21 669	12 148	34 386	431 669	5 532 761	14 847 205	20 811 635
1952	525	21 199	11 082	32 806	408 341	5 724 123	15 577 907	21 710 371
1953	563	20 822	11 110	32 495	410 184	5 990 690	16 196 266	22 597 140
1954	527	20 496	11 397	32 420	415 819	7 016 822	17 014 293	25 136 934
1955	510	20 348	10 700	31 558	427 022	7 320 891	18 498 549	26 246 462
1956	498	19 571	10 845	30 914	424 764	7 812 345	20 373 386	28 610 495
1957	497	18 723	10 822	30 042	427 919	7 931 831	20 686 682	29 054 329
1958	499	17 926	10 312	28 737	391 313	7 985 481	22 686 578	31 063 372
1959	485	17 353	10 247	28 085	380 069	8 900 557	21 579 942	30 860 568
1960	447	16 794	10 030	27 271	360 539	7 999 132	19 371 436	27 371 107
1961	435	16 206	9 453	26 094	326 824	6 819 495	17 918 147	25 064 466
1961	435	16 206	9 453	26 094	325 624 ¹	7 608 772 ²	6 107 005 ³	14 035 401 ⁴
1962	364	14 976	9 301	24 641	367 968 ¹	9 130 002 ²	6 709 652 ³	16 207 622 ⁴
1963	344	14 009	9 071	23 424	336 786 ¹	10 431 289 ²	5 824 505 ³	16 592 580 ⁴
1964	344	12 642	8 955	21 941	295 311 ¹	10 296 461 ²	6 883 078 ³	17 474 850 ⁴
1965	290	12 232	8 367	20 889	312 370 ¹	9 954 150 ²	6 992 737 ³	17 259 257 ⁴
1966	284	11 656	7 592	19 532	302 636 ¹	11 136 540 ²	5 682 679 ³	17 121 855 ⁴
1967	246	11 015	6 560	17 821	234 383 ¹	4 515 319 ²	3 656 077 ³	8 405 779 ⁴
1968	255	10 806	5 960	17 021	291 710 ¹	8 613 303 ²	4 811 881 ³	13 716 894 ⁴
1969	251	10 385	6 141	16 777	280 292 ¹	5 334 800 ²	4 464 475 ³	10 079 567 ⁴
1970	256	10 134	6 191	16 581	306 973 ¹	6 544 107 ²	4 407 354 ³	11 258 434 ⁴
1971	231	9 516	5 987	15 734	347 011 ¹	5 868 068 ²	4 046 432 ³	10 261 511 ⁴
1972	235	9 005	5 874	15 114	400 727 ¹	7 274 953 ²	4 315 721 ³	11 991 401 ⁴

Erläuterungen:

- ad a) Diese Kolonne umfasst die Reinausgaben der bürgerlichen Armenfürsorge (nach Abzug der eingezogenen Verwandtenbeiträge und Rückerstattungen). – Keine Staatsbeiträge.
- ad b) Diese Kolonne gibt die reinen Zuschüsse an, welche aus den Mitteln der laufenden Gemeindeverwaltung an die Armenfürsorge und an besondere Fürsorgeeinrichtungen (Notstandsfürsorge ab 1954 inbegriffen) gewährt wurden, d. h. nach Abzug aller gesetzlichen Einnahmen, wie Bürgergutsbeiträge, Armengutsertrag, Verwandtenbeiträge, Rückerstattungen und Beiträge des Staates. – Nicht staatsbeitragsberechtigten Aufwendungen der Gemeinden zu gemeinnützigen Zwecken fehlen in dieser Aufstellung.
- ad c) Diese Kolonne gibt die reinen Staatsausgaben für auswärtige und örtliche Armenfürsorge und für besondere Fürsorgeeinrichtungen an. In den Zahlen sind nicht enthalten: die Verwaltungskosten, die Aufwendungen des Kantons für die Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenfürsorge, die Notstandsfürsorge (bis und mit 1953) sowie die Ausgaben aus Fonds zu besonderen Zwecken.

Explications:

- ad a) Cette colonne comprend les dépenses nettes de l'assistance bourgeoise, après déduction des contributions de parents et des restitutions. Pas de subsides de l'Etat.
- ad b) Cette colonne indique les allocations particulières nettes en faveur de l'assistance publique et d'œuvres sociales particulières (y compris l'aide aux personnes à ressources modiques dès 1954), provenant des ressources d'administration courante des communes, déduction faite de toutes les ressources légales telles que: contribution des biens de bourgeoisie, produit du fonds des pauvres, contributions de parents, restitutions et subventions de l'Etat. Les dépenses des communes à des fins sociales ne donnant pas droit au subside cantonal ne figurent pas dans ce relevé.
- ad c) Cette colonne indique les frais nets de l'Etat pour l'assistance extérieure et l'assistance municipale et des institutions sociales. Ne sont pas compris: les frais d'administration, les dépenses du canton pour l'aide aux vieillards, aux survivants et aux invalides, l'aide aux personnes à ressources modiques, jusqu'à fin 1953, ainsi que les dépenses provenant de fonds à destination spéciale.

¹ Ohne Aufwendungen für besondere Fürsorgeeinrichtungen.² Vor Abzug der Staatsbeiträge und ohne Aufwendungen für besondere Fürsorgeeinrichtungen.³ Ohne Staatsbeiträge an Gemeinden, Anstalten u. a.⁴ Nur Unterstützungsausgaben.¹ Sans les dépenses pour institutions sociales spéciales.² Avant la déduction des subsides de l'Etat et sans les dépenses pour institutions sociales spéciales.³ Sans les subsides de l'Etat aux communes, aux établissements entre autres.⁴ Exclusivement les dépenses pour des secours.

Tabelle 10 – Zahl der Unterstützungsfälle und der unterstützten Personen nach Wohnortsprinzip sowie Gesamt- und Nettoaufwendungen

Tableau 10 – Cas d'assistance et personnes assistées, groupés d'après le principe du domicile; dépenses totales et dépenses nettes

Wohnort der Unterstützten bzw. Kanton, Land	1971			1972			Domicile de l'assisté, canton, pays	
	Fälle Cas	Per- sonen Per- sonnes	Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales	Fälle Cas	Per- sonen Per- sonnes	Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales		Nettoauf- wendungen Dépenses nettes
			Fr.			Fr.	Fr.	
1. Unterstützte im Kanton Bern							1. Assistés dans le canton de Berne	
Einwohner- und gemischte Gemeinden							Communes municipales et mixtes	
1.1 Berner	7 335	10 071	21 583 121	6 749	9 317	23 173 643	6 102 994	1.1 Bernois
1.2 Angehörige von Konkordatskantonen	1 548	2 444	3 903 157	1 595	2 426	4 440 413	711 105	1.2 Ressortissants des cantons concordataires
1.3 Ausländer	632	1 125	1 197 993	656	1 097	1 314 169	455 534	1.3 Etrangers
Bürgergemeinden	182	223	623 136	183	218	653 146	349 980	Communes bourgeoises
Staat								Etat
1.1 Berner	490	490	2 385 545	420	426	2 470 229	211 120	1.1 Bernois
1.2 Kantonsfremde (FG 74/2)	16	16	21 252	15	15	22 161	4 170	1.2 Etrangers au canton (LOS 74/2)
	10 203	14 369	29 714 204	9 618	13 499	32 073 761	7 834 903	
2. Berner in Konkordatskantonen								2. Bernois dans les cantons concordataires
Aargau	185	305	349 644	203	321	340 823	155 296	Argovie
Appenzell A.-Rh.	7	19	15 879	6	21	12 284	5 620	Appenzell Rh.-Ext.
Appenzell I.-Rh.	—	—	—	1	5	740	740	Appenzell Rh.-Int.
Basel-Stadt	325	452	470 745	283	390	469 821	159 369	Bâle-Ville
Basel-Land	204	368	331 744	188	316	368 015	200 298	Bâle-Campagne
Freiburg	100	145	185 629	115	163	241 632	128 895	Fribourg
Genf	1 045	1 186	1 020 467	1 028	1 151	1 114 181	647 314	Genève
Glarus	3	13	9 601	2	9	24 071	12 853	Glaris
Graubünden	24	32	36 610	22	27	35 791	27 639	Grisons
Luzern	190	344	288 134	191	295	341 357	212 936	Lucerne
Neuenburg	780	902	1 588 497	781	914	1 554 631	259 740	Neuchâtel
Nidwalden	9	10	12 135	3	6	2 190	1 632	Nidwald
Obwalden	5	11	4 041	1	1	1 089	3 424	Obwald
St. Gallen	98	128	189 584	98	147	205 813	131 881	Saint-Gall
Schaffhausen	60	103	83 309	45	71	91 403	61 268	Schaffhouse
Schwyz	8	21	8 841	6	9	14 956	12 895	Schwyz
Solothurn	252	326	452 803	247	325	468 589	274 606	Soleure
Tessin	74	130	84 072	80	136	133 017	98 571	Tessin
Thurgau	87	163	168 177	89	164	177 080	86 611	Thurgovie
Uri	1	1	202	1	1	2 098	1 998	Uri
Waadt	982	1 169	1 899 356	1 047	1 237	1 735 511	542 990	Vaud
Wallis	28	52	76 342	31	53	76 481	37 401	Valais
Zug	10	23	16 848	8	17	9 102	4 760	Zoug
Zürich	800	1 092	1 067 236	780	1 069	1 034 665	508 033	Zurich
	5 277	6 995	8 359 896	5 256	6 848	8 455 340	3 569 922	
3. Berner im Ausland								3. Bernois à l'étranger
Deutschland	31	50	137 090	34	51	254 938	242 010	Allemagne
Frankreich	143	162	360 863	114	128	337 106	208 199	France
Italien	14	14	21 364	14	18	25 134	20 237	Italie
Übriges Ausland	66	96	117 005	78	117	123 970	116 130	Autres pays
	254	322	636 322	240	314	741 148	586 576	
Gesamtaufwendungen für die einzelnen Armenfälle	15 734	21 686	38 710 422	15 114	20 661	41 270 249	11 991 401	Dépenses totales pour les cas d'assistance

Tabelle 11 – Zahl der Unterstützungsfälle und der unterstützten Personen nach Heimatzugehörigkeit sowie Gesamt- und Nettoaufwendungen

Tableau 11 – Cas d'assistance et personnes assistées, groupés d'après l'origine; dépenses totales et dépenses nettes

Heimatzugehörigkeit	1971			1972			Origine	
	Fälle Cas	Per- sonen Personnes	Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales Fr.	Fälle Cas	Per- sonen Personnes	Gesamt- aufwen- dungen Dépenses totales Fr.		Netto- aufwen- dungen Dépenses nettes Fr.
1. Berner Einwohner- und gemischte Gemeinden	7 336	10 072	21 584 031	6 754	9 322	23 178 963	6 108 314	1. Bernois
Bürgergemeinden	231	272	679 643	235	270	703 893	400 727	Communes municipales et mixtes
Staat:								Communes bourgeoises
heimgekehrte Berner	490	490	2 385 545	420	426	2 470 229	211 120	Etat:
in Konkordatskantonen	5 227	6 945	8 302 479	5 199	6 791	8 399 273	3 513 855	Bernois rentrés au pays dans les cantons concordataires
im Ausland	254	322	636 322	240	314	741 148	586 576	à l'étranger
	13 538	18 101	33 588 020	12 848	17 123	35 493 506	10 820 592	
2. Angehörige von Konkordatskantonen								2. Ressortissants des cantons concordataires
Aargau	248	376	581 296	259	400	731 292	103 387	Argovie
Appenzell A.-Rh.	32	49	76 187	25	36	46 582	10 469	Appenzell Rh.-Ext.
Appenzell I.-Rh.	8	12	3 704	6	12	5 597	1 998	Appenzell Rh.-Int.
Basel-Stadt	32	45	87 655	18	20	52 258	10 074	Bâle-Ville
Basel-Land	46	76	122 700	65	99	171 175	17 895	Bâle-Campagne
Freiburg	160	301	483 550	179	290	575 838	96 520	Fribourg
Genf	4	4	4 010	4	4	6 694	./ 1 517	Genève
Glarus	5	10	9 826	8	9	11 223	888	Glaris
Graubünden	52	84	109 210	48	89	148 745	18 208	Grisons
Luzern	116	185	306 043	103	135	272 373	24 161	Lucerne
Neuenburg	60	86	167 071	71	99	240 025	35 833	Neuchâtel
Nidwalden	3	4	1 827	2	2	5 115	1 900	Nidwald
Obwalden	3	5	13 501	4	6	12 154	./ 12	Obwald
St. Gallen	84	107	178 662	93	124	261 456	66 485	Saint-Gall
Schaffhausen	18	24	52 363	20	23	41 460	./ 3 753	Schaffhouse
Schwyz	33	64	59 252	40	69	95 962	47 577	Schwyz
Solothurn	211	319	522 815	182	290	557 423	60 611	Soleure
Tessin	66	108	161 737	59	100	167 023	24 964	Tessin
Thurgau	54	77	132 592	65	111	157 633	35 077	Thurgovie
Uri	9	28	13 855	11	28	18 369	4 598	Uri
Waadt	82	135	255 061	115	158	310 724	72 155	Vaud
Wallis	53	89	151 095	50	85	128 312	19 111	Valais
Zug	7	10	8 256	6	9	3 408	681	Zoug
Zürich	162	246	400 889	162	228	419 572	63 795	Zurich
	1 548	2 444	3 903 157	1 595	2 426	4 440 413	711 105	
3. Ausländer								3. Etrangers
Deutschland	114	160	303 040	137	180	359 629	13 475	Allemagne
Frankreich	75	100	178 536	74	96	154 705	46 308	France
Italien	178	319	291 979	172	298	346 939	194 143	Italie
Übrige Länder	265	546	424 438	273	523	452 896	201 608	Autres pays
	632	1 125	1 197 993	656	1 097	1 314 169	455 534	
4. Staat: Kantonsfremde (FG 74/2)	16	16	21 252	15	15	22 161	4 170	4. Etat: étrangers au canton (LOS 74/2)
Gesamtaufwendungen für die einzelnen Armenfälle	15 734	21 686	38 710 422	15 114	20 661	41 270 249	11 991 401	Dépenses totales pour les cas d'assistance